

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. Oktober 1915.

Nummer 4.

Der Krieg.

Die Deutschen, Oesterreicher und Serben dringen in Serbien unaufhaltsam vor. Die Alliierten geben zu, sie nicht ins Lande zu kommen, die Serben die deutsche Hilfe zu leisten. England hat Griechenland in den Krieg gezogen. Griechenland hat sich abgelehnt, und England hat es zurückgezogen. Kriegsgewinne der Alliierten haben bulgarische Verbände und den Hafenort Debelja besetzt. Die Deutschen machen in der Gegend von Dünaburg langsame Fortschritte. In Ostsee wurde ein deutscher Hilfskreuzer von einem britischen U-Boot versenkt.

Kriegsnachrichten.

Die Bulgaren haben die serbische Stadt Mesib besetzt, womit sie einen wichtigen Halt an der von Saloniki nach Risch führenden Bahn gewonnen haben. Dieser liegt bedeutend südlicher als der andere, Branja. Die serbischen Verbände befinden sich Teil in der Nähe von Ludowica, das südliche Ufer des Jankas, das genommen hat und die Serben überall zurückgetrieben sind. Weiße Truppen der deutschen Verbände sind bei Orzoca, ganz im Norden der Grenze Rumaniens und die weitere deutsche Verbände in diesen eingedrungen.

Wien, 21. Oktober. In den Kämpfen in Galizien haben die Oesterreicher die erste japanische Munition erbeutet. Wie in dem heutigen Bericht gemeldet wird.

London, 22. Oktober. Die britischen Verluste, wie seit dem 1. Oktober veröffentlicht wurde, belaufen sich auf 2,285 Offiziere und 50,000 Unteroffiziere und Mannschaften. Die Zahlen zeigen einen durchschnittlichen Verlust von fast 2500 den Tag. Dies ist bedeutend höher, wie Verluste im Anfang des Krieges, zeigt die hohen Verluste der Briten bei den kürzlichen schweren Kämpfen in Belgien. Während des Sommers liefen sich die Verluste auf 10 täglich im Durchschnitt. Im August und Mai, als die schwersten Kämpfe bei den Dardanellen im Gange waren, belief sich der tägliche Durchschnitt auf ungefähr 2000.

Eine Meldung aus Christiana sagt, der russische Hafen Archangel durch Winteris geschlossen. Bis zum Juni nächsten Jahres kann durch den eisfreien Hafen nichts weiter von auswärts bezogen. Der Winter ist eisfrei. Der Winter ist eisfrei.

Petrograd, 22. Oktober. Über den Generalstabskrieg wurde den Ruhestand verlegt. Während russisch-japanischen Krieges wurde sehr berühmt und als einer der besten russischen Kommandeure gesehen. Im Anfang des jetzigen Krieges leitete er den Einfall in Ostpreußen. Im Dezember wurde berichtet, daß er abberufen worden sei, weil er zwei Tage zu spät kam, um eine Meldung einzunehmen, durch welche die deutschen Armeen, die auf Warschau marschierten, eingeschlossen worden. In den letzten Monaten hat man sehr wenig von ihm.

Die in England herrschende Unzufriedenheit kommt in einer Zeitung Sidneys Londons zum Ausdruck. „Gebt Wahrheit!“ schreibt Row. „Das

Volk wird durch die Art, wie die Wahrheit über den Krieg verhehlt oder verdunkelt wird, so verwirrt, daß es anfängt, den Krieg langweilig zu finden. Die Deutschen betrachten den Krieg mit einer gewissen Freude; die persönliche Trauer verschwindet in der Freude, mit der begeisterte Einzelheiten im wunderbaren russischen Feldzug von den Landsleuten der verehrten Seerführer Hinzenburg und Madensen verfolgt werden. Die Deutschen sind in derselben Stimmung wie unsere Borekern in den großen Tagen Wellingtons und Nelsons, als mit Vorber geschmückte Gipsen die Siege von Waterloo und Trafalgar über das Land verbreiteten. Aber für die Mehrheit der Engländer ist der Krieg nur eine ermüdende, langsame, unendliche und fortwährende Verwirrung, wo unsere Brüder in der Dunkelheit kämpfen und das Leben verlieren, ohne daß wir wissen, wie oder wo. Unser einziger Wunsch ist, die ganze elende Geschichte beendet zu sehen. Der Ueberdruß daran überwiegt sogar den Groll gegen den Feind und unsere Besorgnisse für uns selbst. Die große Masse des Volkes scheint das Interesse an den Ereignissen des Krieges nahezu verloren zu haben. Das ist nicht wunderbar, der Zeitungsläser kann sich nicht aufregen, wenn er zum hundertsten Male liest, daß heftiges Artilleriefeuer bei Berry-au-Bac stattfand oder daß in den Argonnen alles ruhig ist. Er kann russische Siege, denen sofortige russische Rückzüge folgen, und Erfolge in Galipoli, denen entgegengesetzte Verluste folgen, nicht verstehen.“ — Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß einer Londoner Zeitung die Veröffentlichung dieses Klagerufes von der Zensur gestattet wird.

Berlin, 19. Oktober. Drahtlos nach Sayville. „Im Monat September versenkten die deutschen Unterseeboote 29 feindliche Handelschiffe von zusammen 103,316 Tonnen, zwei Transportschiffe von zusammen 18,949 Tonnen und sieben Fischereidampfer von zusammen 1200 Tonnen. Durch Minen wurden sechs feindliche Handelschiffe von zusammen 20,612 Tonnen zerstört. Der gesammte Tonnengehalt dieser Schiffe beläuft sich auf 144,977, der beste Beweis, daß die englische Meldung vom Nachlassen der Tätigkeit unserer Unterseeboote unrichtig ist.“

In einem Artikel über die Lage an den Dardanellen schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, der gänzliche Zusammenbruch der englisch-französischen Aktion seit nun der ganzen Welt offenbar geworden. Der große Mut der osmanischen Truppen lasse den Feinden nur die Wahl zwischen einem unruhlichen Rückzug und gänzlicher Vernichtung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schildert auch Einzelheiten bezüglich einer Anfangs Mai von den Engländern an den Dardanellen nachgeschickten und ihnen von den Türken gewährten zehnjährigen Waffenruhe. Als englischer Parlamentarier war Oberstleutnant Steen vor Esad Pascha erschienen. Zweck der Waffenruhe war, den Briten Gelegenheit zur Verstärkung ihrer zahllosen Toten zu geben, die sich im Zustand der Verwesung befanden und die Luft verpesteten. Der Anblick war ein furchtbarer. „Sehen Sie, meine Herren,“ sagte Oberstleutnant Steen, zu Esad Pascha und den Offizieren seines (Esads) Stabes gewandt, „wozu die Zivilisation führt. Ich wollte, ich könnte sehen, welchen Eindruck dieses schreckliche Schauspiel auf Diplomaten, Minister und Zeitungsleute machen würde.“ „Die türkischen Offiziere,“ sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, „berichtigten sich schweigend.“

Nach einer Depesche aus Antwerpen ist dort die Mannschaft des holländischen Dampfers „Tereestroom“, der von einer Mine zerstört wurde, aus London eingetroffen, wo sie zufällig die letzte Zeppelin-Attentate miterlebt hat. Die Schiffbrüchigen erklärten, sie zögen eine Minen-Explosion tausendmal einem solchen Luftkrieger-Bombenangriff vor, weil sie sicher einmal in die Rettungsboote gelangen könnten. „Aber, wenn Zeppeline“, sagten sie, „über uns hinweg, furren, weiß niemand, ob nicht eine Bombe auf ihn fallen wird.“ Die Mannschaften befanden sich im Seemannsheim in London, als eine Zeppelin-Bombe das Belgian-Hotel in der Nachbarhaft zerstörte. Das Gebäude wurde durch eine einjährige Bombe völlig in Trümmer gelegt und sechs Menschen unter den Trümmern begraben. Alle Fenster in dem Seemannsheim waren zerborsten. Nach zwei Stunden sei der Luftkrieger wieder abgefliegen und habe Southend bombardiert.

Der amerikanische Kriegs-Korrespondent James Bennett tritt in seinen Berichten von russischen Kriegsschauplätzen bei von Petersburg und London aus verbreiteten Ansicht entgegen, daß bei den Russen Munitionsmangel geherrscht habe. In einem seiner Briefe, der in Warschau geschrieben wurde, schildert er die Zustände in Romo Georgiewsk, nachdem diese russische Festung von den Deutschen eingenommen war. Besonders betont er die ungeheuren Mengen von Kriegsmaterial, die dem Sieger in die Hände fielen. Wenn er sage, daß er ganze Acker von Kanonen und ganze Zugladungen von schweren Geschossen aufgestapelt gesehen habe, so mache er sich nicht einer Uebertreibung schuldig, sondern er gebe noch nicht einmal ein annähernd erschöpfendes Bild von den Millionen-Werten, welche die Deutschen in Form von Kriegsmaterial erbeutet hätten. Die Deutschen selbst seien noch nicht imstande, ihre Beute zu überblicken oder in Ziffern auszu-drücken.

Für das Deutsche Rote Kreuz.

| | |
|------------------|---------|
| Vorher berichtet | \$15.00 |
| J. Gieseke | 5.00 |
| Heinrich Drübert | 5.00 |
| Wilhelm Rathmann | 5.00 |
| John Warbach | 5.00 |
| Wilhelm Richter | 5.00 |
| Carl Richter | 5.00 |

Der Schriftleiter dieser Zeitung ist gern bereit, solche Gaben entgegenzunehmen und sie an die Deutsche Postanstalt in Washington zu schicken zur Weiterbeförderung an das Deutsche Rote Kreuz. Ein Verzeichnis der Gaben und die Empfangsbestätigungen aus Washington u. s. w. werden in der Zeitung veröffentlicht werden.

Aus Cibolo.

Am Mittwoch, den 20. Oktober wurden im Hause der Eltern der Frau, Herrn Joseph Engelmann u. Frau, bei Converse die einzige Tochter des Hauses, Fräulein Engelmann, und Herr Louis Wittmann im Kreise von zahlreichen Festgästen getraut. Pastor C. Knifer vollzog die feierliche Handlung.

Mittwoch Abend, den 20. Oktober, wurden im Hause von Walter Sahn und Frau bei Cibolo deren älteste Tochter, Fräulein Clara, und Herr John Hartung ehelich verbunden. Pastor C. Knifer vollzog die Trauung.

Am Sonntag, den 24. Oktober wurde im Hause der Eltern Herrn Otto Hoese und Maria geb. Muench,

deren Sohnlein Elton, Friedrich, Wilhelm von Pastor C. Knifer getraut.

Im Hause der Eltern Herrn Theodor Wiele und Clara, geb. Hennings wurden die Zwillingssöhne Bruno, Oscar, Rudolf und Reno, Richard, Julius zur heiligen Taufe gebracht. Pastor C. Knifer vollzog die Taufen.

In der Wohnung der Eltern Oscar Koppin und Tella, geb. Voelker wurde deren Sohnlein von Pastor C. Knifer getauft und erhielt die Namen Sidney, Erich, Hermann.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 31. Oktober feiert die Evangelische Paulusgemeinde zu Cibolo das Reformationsfest und wird die Kollekte fürs Predigerseminar erhoben werden. Der neugegründete christliche Gesangsverein der Gemeinde wird die Feier erhöhen durch Vortrag eines geeigneten Liedes. C. Knifer, Pastor.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelsener Zeitung vom 12. August 1870:

San Antonio, 31. Juli. Heute Nachmittag fand in dem Hofe des Hummel'schen Hauses eine Massenversammlung der hiesigen Deutschen statt. Bürgermeister Thielepape eröffnete die Versammlung und schlug dann Herrn Julius Wehrhans als den Vorsitzenden vor, welcher den Zweck der Versammlung mittelste, nämlich: die Beratung über die geeignete Mittel zur Unterstützung unserer in diesem Kriege leidenden Landsleute. Zum Sekretär wurde Herr C. Zwonsky ernannt und zu Vizepräsidenten folgende Herren aus verschiedenen Teilen Deutschlands: C. Bentenrieder aus Bayern, G. Schneider aus Hessen-Darmstadt, W. Marks aus Baden, A. Auf aus Oesterreich, J. Wulff aus Hamburg, W. R. Hummel aus Sachsen, J. Müller aus Mecklenburg, Hermann Schulz aus Preußen, A. Staake aus Hannover, Georg Hörner aus Baden. Als Comité, um Beschlüsse abzufassen wurden ernannt die Herren H. E. Unterberg, C. Elmendorf, J. Kallwey, F. Schieffer und C. Dohs. In deren Abwesenheit hielt die Herren Degeuer und Müller anamessene Reden.

Die Bill zugunsten einer in unserer Stadt zu errichtenden höheren Schule ist von der Legislatur genehmigt worden.

Namen aus den Anzeigen: J. S. Petri, Wilhelm Glüffow, Joseph Schneider, Ernst Blumberg, S. Zum Berge, Wilhelm Trautwein, August Schmitz, S. E. Fischer, Wilhelm Gerhardt, Wilhelm Petri, G. S. Schmitt, Eugen Ebersberger, Carl August Hartenstein.

An den Dardanellen.

Die Lausaner „Revue“ veröffentlichte unlängst einige Briefe, die ein 19-jähriger Sohn einer angesehenen Familie Lausannes an seine Eltern richtete. Der junge Mann, der aus Abenteuerlust in die französische Fremdelegion eintrat, ist auf Gallipoli schwer verwundet worden. Ueber die dortigen Kämpfe schreibt er:

„Ich bin geradezu verblüfft über die Art, wie die Zeitungen über die Dardanellen-Operationen berichten. In Wirklichkeit wickeln sich die Dinge daselbst sehr schlecht für die Westmächte ab. Bei der ersten Landung blieben von den 1300 Mann unserer Abteilung der Fremdelegion nur 130 übrig. Das war am 28. April. Am 8. Mai, nachdem wir 800 Mann Verstärkung erhalten hatten, fand zwei Bajonettangriffe statt: von 950

Mann kam nur 300 zurück. Am 26. Mai trafen 1200 Mann neue Verstärkungen ein, denen ich angehörte. Nach den Kämpfen vom 1., 2. und 4. Juni sind von uns nur noch 300 bis 400 zurückgekommen, hiervon die gute Hälfte mit so starken Verletzungen, daß ihr Rücktransport erforderlich wurde. Außerdem wurden ein Linienregiment, ein Kolonialregiment und ein australisches Regiment fast vollkommen vernichtet.“

Ein Brief vom 4. Juni enthält sodann einige Einzelheiten über das Gefecht vom gleichen Tage:

„Es galt unter allen Umständen einen Hügel zu nehmen, der unser Vordringen seit einem Monat aufhält. Am 4. Juni um 10 Uhr vormittags begann eine intensive Beschießung dieser Stellung durch unsere an Land gebrachte Artillerie und durch die Flotte. Bis um Mittag sich nichts mehr in der feindlichen Stellung rührte, wurden wir zum Angriff mit dem Bajonett vorgeschickt: Entfernung 250—300 Meter. Das ging sehr gut bis hundert Meter an die feindliche Stellung heran. Dann aber plötzlich „ratata, pon, poum,“ fingen wir an zu scheitern. Von 900 Legionären in unserem Bataillon sind 212 zurückgekommen, hiervon eine gute Anzahl verwundet. Und wir haben keinerlei Fortschritt gemacht, obgleich die Zeitungen berichten, daß wir drei Reihen Schützengräben genommen hätten. Und wenn dieselben Zeitungen schreiben, daß tausende von Toten auf dem Schlachtfeld liegen, so vergessen sie beizusetzen, daß diese Toten die Hälfte der Bewohner der australischen, englischen und australischen Regimenter (Linie), die einzigen Truppen, die sich gut schlagen. Der Grund, warum wir so bedeutende Verluste erlitten und die Schützengräben mit ihren 6 Maschinengewehren und vier 77er Batterien nicht nehmen konnten, ist der, daß die Zuanen und die Senegalesen ihre Waffen wegwarfen und wie die Hasen davonliefen. Die Tausende von Toten, die auf wenige Meter Entfernung von den Stellungen verewen, werden uns noch eine Choleraepidemie herbeiführen. Es ist unmöglich, diese Toten zu begraben, denn die Türken schießen mit unerbittlicher Sicherheit alle die nieder, die sichtbar werden.“

Lebensmittel - Kontrolle in Deutschland.

Berlin (über Sayville, 2. J.), 23. Oktober. — Die deutsche Reichsregierung hat heute beschlossen, die Kontrolle über die Preise und die Lieferung von Viktualien in ganz Deutschland in die Hand zu nehmen. Bisher wurden die Staats- und Provinzialbehörden zur Regelung der Nahrungsmittelfrage als kompetent erachtet. Wie die Uebersee-Nachrichten-Agentur meldet, betrachtet es die deutsche Regierung jetzt als notwendig, in den verschiedenen Teilen des Reiches eine Preisgleichung mit Bezug auf die Verteilung und die Preise der Viktualien vorzunehmen, die zwar reichlich vorhanden sind, mit Bezug auf welche aber in den verschiedenen Staaten und Provinzen Deutschlands abweichende Verhältnisse existieren. Damit soll dem Lebensmittelmangel ein Ende gemacht werden.

Es werden neue Regeln aufgestellt werden, um Unterschiede zu vermeiden und die Nahrungsmittel in ganz Deutschland gleichmäßig zu verteilen, sodas allen Distrikten für die kommenden Monate alle Vorräte zu billigen Preisen gesichert werden.

Als höchst wichtig wird die Regelung des Verkaufs von Butter, Milch, Eiern und Fleisch betrachtet. Zu der

nächsten Woche wird wahrscheinlich damit begonnen werden, die Fleischvorräte nach neuen Methoden zu strecken. Es werden in jeder Woche zwei „fleischlose“ Tage festgesetzt werden, an denen den Händlern verboten sein wird, Fleisch oder irgendwelche Nahrungsmittel, welche ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, zu verkaufen.

An zwei anderen Tagen dürfen in den Restaurants keine gebratenen oder in anderer Weise mit Butter, Schmalz oder anderen Fetten zubereiteten Nahrungsmittel serviert werden. An einem fünften Tage ist der Verkauf von Schweineschmalz verboten.

Allerlei vom Krieg.

„Der Uebergang über einen so großen Fluß wie die Donau angesichts des feindlichen Feuers ohne irgend welche Brücken ist eine Leistung, die in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unbekannt ist.“ Diese Erklärung gab Generalstabschef v. Madensen während der Erstürmung Belgrads nach einem an die „Nöln. Ztg.“ gelangten Bericht ab.

Durch eine in Verbindung mit der Brotverteilung vorgenommene Volkszählung ist festgestellt worden, daß Warschau heute mehr Einwohner hat, als vor seiner Eroberung durch die deutschen Truppen. Die Bevölkerung zählt, einschließlich derjenigen der Vorstadt Praga, 907,000, gegen 864,000 beim Census von 1911. Dadurch wird die Behauptung der russischen Regierung widerlegt, daß mehr als die Hälfte der Bewohner der polnischen Hauptstadt vor den Deutschen nach dem Innern Rußlands geflohen seien. Die Protrationen sind auf 240 Gramm pro Tag und Person angefest worden.

Aus Berlin wird berichtet: 286 Juden in der deutschen Armee sind zu Offizieren befördert, 4500 jüdische Soldaten sind mit Eisernen Kreuzen, 16 davon mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, dekoriert worden.

Petrograd, über London, 24. Oktober, 11.25 Uhr am Mittag. Gemäß amtlicher Mitteilung von heute Abend hat ein britisches Unterseeboot, das nahe Liban operierte, einen deutschen Kreuzer von der Prinz Adalbert-Klasse torpediert. (Der Prinz Adalbert ist ein Panzerkreuzer von 393 Fuß Länge und einem Displacement von 8858 Tonnen; er hat eine Besatzung von 557 Mann.)

New York, 24. Oktober. Frau T. C. Jones von New York, welche auf dem Dampfer „St. Paul“ von Liverpool hier ankam, erzählte, wie auf einer englischen Dampfschiffen ihren Eigentümern von der Ankunft von Zeppelinen während des Ueberfalles auf London am 13. Oktober warnten: „Ich stand in jener Nacht mit Freunden bei ihrem Landhause, etwa 50 Meilen von London, als kurz vor 10 Uhr ein Diener der Dame des Hauses meldete, daß die Japanen sich höchst sonderbar benahmen und daß er fürchte, daß Zeppeline in der Nähe seien. Innerhalb weniger Minuten nachher konnten wir auch schon ein lautes Geräusch hören und bald war ein Luftschiff zu sehen. Es war hoch in Luft, von ungeheurer zigarrenförmiger Gestalt und flog in der Richtung nach Deutschland. Ganz kurz darauf vernahmen wir auch schon den Zeppelin-Angriff auf London.“

Präsident Wilson unterzeichnete am 20. Oktober eine Proklamation, in welcher von der Neutralität der Vereinigten Staaten in dem Kriege zwischen Serbien und Bulgarien Kenntnis gegeben wird.

Im Zeppelin in London.

Korrespondenz der Assoziierten Presse.

Berlin, 25. September.

Kapitänleutnant Peterson, einer der wenigen deutschen Offiziere, die seit dem Ausbruch des Krieges wiederholt London besucht haben, hält sich zurzeit in Berlin auf, wo ein Korrespondent der Assoziierten Presse Gelegenheit hatte, mit ihm über die Eindrücke zu sprechen, die er von der britischen Metropole mit nachhause brachte.

Kapitänleutnant Peterson, ein junger, hartloser, stets lächelnder Westphale, gehört weder dem deutschen Geheimdienst an, noch war er Kriegsgefangener, der seinen Häscher entflohen. Er ist Offizier der deutschen Marineflottille, und als solcher haben ihn die Ausflüge, die er mit seinem Zeppelin unternahm, „auf Besuch“ nach London gebracht. Ueber seine persönlichen Erfahrungen hatte er unter anderem folgendes zu sagen:

Herr Valfour behauptet, daß unsere Luftangriffe von militärischen Standpunkt aus geringfügig und nahezu ohne Belang sind und daß wir nicht zu beobachten vermögen, was wir erreichen. Wenn wir eine große Fabrik nach einem Bombenwurf unter uns zusammenfallen sehen oder wenn eine Bombe in die Londoner Docks und die benachbarten Warenhäuser einschlägt und aus diesen die hellen Flamme herausschlagen, dann wissen wir auch, daß wir etwas ausgerichtet haben.

In der Regel freuen wir in beträchtlicher Höhe. Mit unseren scharfen Gläsern können wir aber unten deutlich alles erkennen. In einer großen Stadt wie London kann man natürlich, besonders wenn man sie nicht in Friedenszeiten kennen gelernt hat, nicht mit Bestimmtheit sagen, daß dies oder jenes Gebäude getroffen wurde. Aber wir vermögen die allgemeine Lage der Bauhöhen festzustellen und finden mit Leichtigkeit unseren Weg nach jenen Punkten, die für den Angriff ausersuchen wurden.

Bei einem unserer Angriffe — und das ist eine Tatsache, die bisher von der britischen Admiralität noch nicht eingestanden wurde, — beobachteten wir die Zerstörung eines Kriegsschiffes auf der Themse, auf dem wir einen Volltreffer erzielt hatten. Bei einer anderen Gelegenheit schlug eine Bombe mitten auf einem Fort ein. Mit Genauigkeit ließ sich die Wirkung nicht verfolgen. Aus dem Umstand aber, daß die Fortgeschütze, die uns bis dahin heftig beschossen hatten, plötzlich verstummten und daß der Scheinwerfer mit der gleichen Bläulichkeit seine Tätigkeit einstellte, nachdem das Getöse einer schweren, von aufzudenden Flammengängen begleiteten Explosion zu uns emporgedrungen war, schloß ich, daß der angerichtete Schaden beträchtlich gewesen sein muß. Wahrscheinlich flog ein Pulvermagazin in die Luft.

Kapitänleutnant Peterson ist als verhältnismäßig junger Mann einer der rangältesten Offiziere des Marineflottilliendienstes, der vor zwei Jahren, das heißt kurz nach der Aufstellung des Zeppelinmarinekorps, zugeteilt wurde. Seine Brust schmückt das Eisenerz Kreuz der ersten und zweiten Klasse, Auszeichnungen, die er seinen erfolgreichen „Ausflügen“ nach London und einer Reihe gelungener Aufklärungsflüge verdankt.

„Unsere Luftfahrten nach England,“ fuhr er fort, „bilden nur einen Teil unserer Routinearbeit. Wenn der Chef für uns nichts weiter zu tun hat

und die Wetterbedingungen günstig sind, dann schickt er uns nach England. Es ist sogar vorgekommen, daß der Kommandeur eines Zeppelins nach Ausführung eines Befehls, der ihn in die Nähe der britischen Küste gebracht hatte, drahtlos um die Erlaubnis bat, vor der Rückkehr den Feind in seinem eigenen Nest anzugreifen. — Ein Angriff übrigens, der außerordentlich erfolgreich war. Unsere Haupttätigkeit besteht aber in der Aufklärung. Einmal sichtete ich eine Flottille von U-Booten, konnte aber nicht rasch genug für einen Angriff manövrieren.“

Die Angriffe auf Kriegsschiffe auf hoher See bezeichnete Kapitänleutnant Peterson als schwierig und gefährlich, da die meisten Kriegsschiffe jetzt mit Abwehrgeschützen ausgerüstet sind. Nur wenn tiefhängende Wolken dem Luftkrieger die Aufgabe erleichtern, kann man bei einem solchen Angriff auf Erfolg hoffen.

Ueber die Londoner Abwehrmittel sagt der Kapitänleutnant: „Sie und da finden uns natürlich die Scheinwerfer. Es fällt ihnen aber nicht leicht, uns bei unserer Geschwindigkeit und dem fortwährenden Wechsel der Höhenlage lange festzuhalten. Noch schwerer läßt sich in der Dunkelheit und unter diesen Verhältnissen die Entfernung abschätzen.“

Die angeblichen Aeroplanangriffe auf Zeppeline, über die manche Zeitungen zu berichten wußten, verwies Kapitänleutnant Peterson in das Gebiet der Fabeln. Er selbst kennt weder aus seiner noch der Erfahrung seiner Kameraden auch nur einen einzigen derartigen Fall. Aeroplane können in der Dunkelheit nur schwer manövrieren. Die Zeppeline hatten bisher noch keine Gelegenheit, diesen Luftwespens gegenüber von ihren Verteidigungsmitteln Gebrauch zu machen.

„Es ist übrigens nicht so leicht,“ schloß der junge Offizier, „England zu finden, als man sich vielleicht vorstellen mag. Die Luftströmungen sind unberechenbar, und Kennzeichen, nach denen man sich richten könnte, fehlen vollständig. Erst wenn wir die Küste erreicht haben, finden wir uns leicht zurecht. Wir können genau sagen, von welcher Seite aus wir in London „einfliegen“. Das letzte Mal kam ich von der Surreyseite und manövrierte ohne Schwierigkeiten nach dem Docks, die unser Angriffsziel bildeten. Andere Zeppeline desselben Geschwaders flogen nach der City, die sie gleichfalls fanden.“

Entscheidungen und Gefühle, die einen beschleichen, wenn der Luftkrieger im feindlichen Feuer ist, konnte Kapitänleutnant Peterson, wie er lächelnd versicherte, aus dem einfachen Grunde nicht beschreiben, weil man auf einem Zeppelin keine Zeit hat, seinen eigenen Gedanken nachzuhängen.

Wie man Katarrh bekommt. Mütter vernachlässigen zuweilen Erkältungen bei ihren Kindern. Die Schleimhautentzündung wird chronisch, bis das Kind chronischen Katarrh hat, ein Leiden, das selten kuriert wird und das Leben zur Last macht. Viele mit diesem Leiden behaftete erinnern sich, daß eine Erkältung der Anfang war. Ein wenig Vorbeugung, eine Flasche Chamberlains Hustenmittel verständlich angewandt, und all dieses Ungemach hätte vermieden werden können. Ueberall zu haben.

Naturwissenschaftlich gebildet. E heher Tochter kam einmal Vorforzem aus der Pich Un frag ihr Mutter: „Gorch emal, Ich hätt' e Frag an dich.“

Ich hätt' dich längst schon gern gefragt.

— Ich hatt' nur net den Mut — Weshalb die Köchin immer erst Die Beefsteaks kloppet du.“

Ihr Mutter, sah se strafend an: „No, Agnes, hör' emal, Leh du des awwer noch net waacht, Is werlich en Skandal!“

Un glaublich! Mädche, werjäte de denn

Bei so err' Frag net rot? Selbstredend schlägt mer doch vorher Erst die Bazille dot!“

Oskar Eberhardt (in der Frankfurter „Meinen Presse“).

Er erzählte seiner Frau, was man ihm gesagt. „Ich litt,“ so schreibt Herr Christian Salter von Montero, Rum, an einer innerlichen Krankheit, welche die Herze nicht zu verstehen schienen. Sie sandten mich nach einem Hospital zur Untersuchung. Ich ging hin, und bezahlte. Sie wollten mich operieren. Ich ging nach Hause und erzählte meiner Frau, was man mir gesagt hatte. Wir beschloßen, daß ich zuerst noch einen Versuch mit Horni's Alpenkräuter machen sollte. Selbst wenn es nicht helfen sollte, würde ich vorziehen, daheim zu sterben, als in einem Hospital. Ich gebrauchte sieben Flaschen Alpenkräuter und wurde geheilt. Heute fühle ich mich wohl, trotz meiner 63 Jahre. Ich rate jedem, einen Versuch mit Horni's Alpenkräuter zu machen, ehe er die Hoffnung aufgibt.“

Tausende haben die gesundheitsgebenden Eigenschaften von Horni's Alpenkräuter, dem alten, zeitbewährten Kräuterheilmittel, bezeugt. Ungleich anderen Medizinern ist es nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es dem Publikum direkt vom Laboratorium. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 — 25 So. Home Ave., Chicago, Ill. 11 Adv.

Aus der Mappe eine Grüblers.

Die vornehme Natur weiß selbst den Tadel mit einem Lobe zu verbinden!

Echte Schriftstellerei bewirkt, daß sich die Leser — Gedanken machen!

Das Samenorn der Liebe wächst sich heute oft zum Baum der Scheidung aus.

Daß man einst tanzte um's goldene Kalb,

Daß sei ihnen noch verziehen, Weit ärger sind wir heute dran.

Wir liegen vor ihm auf den Knien.

Es gibt Menschen, die von den Regeln immer für sich die Ausnahmen in Anspruch nehmen!

Das Herz kann bei vielen nicht zu den „edlen“ Teilen gerechnet werden! (Deutsches Journal, N. 9.)

Kinderlogik.

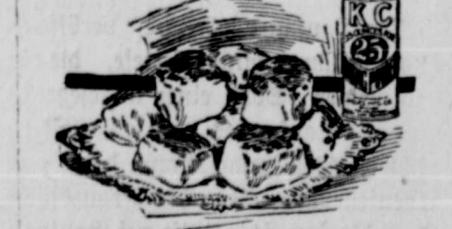
Mutter: „Mein Lieblich, du mußt zu Bett, alle die kleinen Kleider sind schon schlafen gegangen.“

Kind: „Ja, aber die Henne auch.“

Baking Powder Biscuits

Light as a Feather By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine

Baking Powder Biscuits made by this recipe are so far ahead of ordinary baking powder biscuits that, if once tried, you will never use any other recipe. Try it the next time you run short of bread. Save this recipe. 29



K C Baking Powder Biscuits

Three cups flour; 1/2 to 3/4 cup shortening; 3 level teaspoonfuls K C Baking Powder; about 1 cup milk or water; 1 teaspoonful salt.

Sift three times, the flour, salt and baking powder. Work into the flour the shortening, using lard or butter for shortening. Then mix to a very soft dough with the milk. The softer the biscuit enters the oven, the lighter it comes out. Never knead baking powder biscuits; press the dough into shape and roll lightly. Cut in small shapes and bake on a sheet or very shallow pan in a hot oven. In placing biscuits in the pans place well apart, not allowing edges to touch. Small biscuits are better than large ones. Large biscuits do not have the proper amount of time to raise and bake.

Have you seen the new K C Cook's Book? Brimful of appetizing recipes that simply make successful every time if the few simple directions are carefully followed. You would gladly pay 50 cents for this valuable book, yet we send it absolutely free upon receipt of the colored certificate which is every 25-cent order of K C Baking Powder. JACOBS MFG. CO., Chicago. Small ones do not have Cook's Book certificates.

Haben Sie das Neue „Neu-Braunfeller Bier“ schon probiert? Es mundet jetzt wie der vorzüglich und ist besser als es jemals war. Probieren Sie es jetzt und Sie werden niemals anderes Bier trinken wollen.

Neu-Braunfeller Bier

Nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen gebraut. Unterstützt Heim-Industrie und seid für ein größeres Neu-Braunfels.

New Braunfels Brewing Co. Phone 57.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Kindermund. Karlchen (im Garten): „Vater, wie alt ist denn das Bäumchen?“

Vater: „Fünf Jahre.“

Karlchen: „Dann kommt's also nächstes Jahr in die Baumschule, gelt?“

Gutes Zeichen. Porzenn: „Wiso, heut' scheint's ernst zu werden, heut' wird der Graf kommen und um Dich anhalten!“

Ich seh' schon einige Gläubiger um unsere Villa schleichen!“

RED TOP RYE It's up to you to-day.

Das Versuchsanfängerin. „Donnerwetter, sind Sie im Gesicht zerfleischt! Sie waren wohl ständig auf Mensur?“

„Bewahre — ich reise in Blutstillungsmitteln für Vordiere.“

Oh! Calomel macht einen totfrank!

Man höre auf dieses gefährliche Mittel zu gebrauchen, ehe man Wechselstuhlfuß bekommt! Es ist schrecklich!

Sie sind billös, matt, verlotzt und glauben, daß Sie schlimmes, gefährliches Calomel brauchen, um Ihre Leber anzuregen und die Därme zu reinigen.

Sie ist meine Garantie! Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker eine 50c-Flasche Dods'ons Liver Tonic und nehmen Sie heute Nacht einen Löffel voll. Regt das Ihre Leber nicht an und setzt es Sie nicht besser zurecht, als Calomel thun würde, ohne Leibweh oder Uebelkeit zu verursachen, so wünsche ich, daß Sie sogleich nach dem Store zurückgehen und sich Ihr Geld wieder holen.

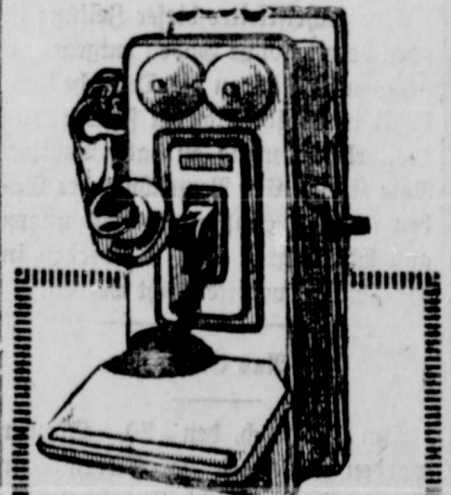
Nehmen Sie heute Calomel, so fühlen Sie sich morgen schwach, krank und übel. Verlieren Sie keinen Tag von der Arbeit. Nehmen Sie einen Löffel voll unschädliches, aus Pflanzen zubereitetes Dods'ons Liver Tonic heute Nacht, und Sie werden sich nächsten Morgen großartig fühlen. Es ist vollkommen unschädlich und kann jederzeit Kindern gegeben werden. Kann keinen Speichelfuß verursachen; man kann daher irgend etwas danach essen. 11 Adv.

Verbrecherstolz. „Ein ganz grüner Junge sind Sie, verstanden: als Sie auf die Welt kamen, da hatte ich schon zehn Jahre im Zuchthaus gefessen!“

Verbrecherstolz. „Ein ganz grüner Junge sind Sie, verstanden: als Sie auf die Welt kamen, da hatte ich schon zehn Jahre im Zuchthaus gefessen!“

Verbrecherstolz. „Ein ganz grüner Junge sind Sie, verstanden: als Sie auf die Welt kamen, da hatte ich schon zehn Jahre im Zuchthaus gefessen!“

Verbrecherstolz. „Ein ganz grüner Junge sind Sie, verstanden: als Sie auf die Welt kamen, da hatte ich schon zehn Jahre im Zuchthaus gefessen!“



Bell Telephon-Bedienung

Hält Gleichgewicht im Farm-Betrieb und bedeutet mehr Profit am Ende der Saison. Es verkauft die Produkte; Erlaubt die besten Preise; Bringt Zufuhren; Beschützt das Vermögen; Hilft die Hausfrau.

Auf alle Fälle installiert ein Farm-Telephon, welches mit dem Bell System Verbindung hat. — Schreibt heute an unseren nächsten Verwalter für Anstands.

THE SOUTHWESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE COMPANY 2-R-14

Bauhholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. Kalk, Sand und Cement. HENNE LUMBER CO.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.

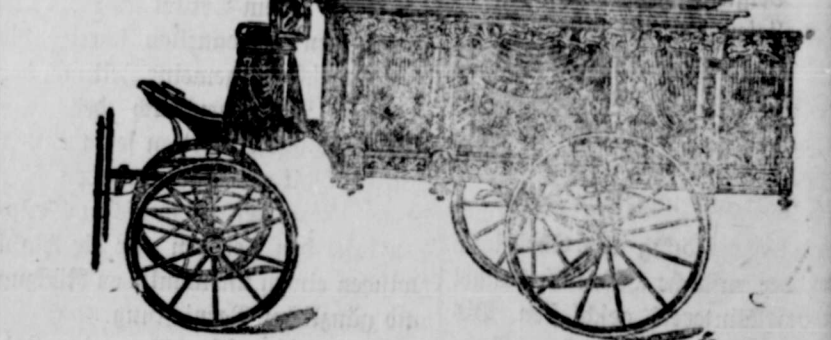
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: H. Ditzinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

ED. BAETGE Phone 30. GUS. STOLLEW Phone 31.

B. PREISS & CO. Ed. Baetge und Gus. Stollewerk, Eigentümer.

Zürge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und der. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Viehfränze nebst Bogen für Gräber.



Zürge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und der. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Viehfränze nebst Bogen für Gräber.

Zu verkaufen. 50 Ader Land nahe Niederwald, ein Stück von Rogers Ranch; 5 Zimmer-Haus, gute Scheune. J. C. Teas, Lockhart, Texas, R. F. D. Route 1. 14t

Zu verkaufen. Allerbesten erstjähriger Nebane Triumph Baumwollpflanzsamen zu verkaufen; wegen Preise schreiben man an H. J. Hemme, Lockhart, Texas. 14t

Möbeln zum halben Preis. Neue und gebrauchte Möbel, repariert und neu poliert. Bettstellen emailliert. Alle Arbeit garantiert. H. Kurth, 14t. Ed. Seguin- u. Garten-Strasse.

Zu verkaufen oder zu verrenten. Mein Eigentum in Selma, bestehend aus 9 Ader Land mit Wohnhäusern, Schmiede, Hardware Store, Würde auch eine Farm mit in den Kauf nehmen. Emil Altes jr., Route A, Cantonio, Texas. 14t

Achtung, Jäger! Das Jagen auf meinen Landeien ohne schriftliche Erlaubnis strengstens verboten. Zuwiderhandlung werde ich jeden gerichtlich belangen. C. W. Adema, 14t

Zu verkaufen oder zu verrenten. Mein Eigentum in Selma, bestehend aus 9 Ader Land mit Wohnhäusern, Schmiede, Hardware Store, Würde auch eine Farm mit in den Kauf nehmen. Emil Altes jr., Route A, Cantonio, Texas. 14t

Es ist Hoffnung vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wie dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes getan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch. Er ist eblich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Spezial-Agenten, angeführt von den Eigentümern, DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. 19-25 So. Boyne Ave., CHICAGO.

Eingefandt.
Strieg.

war ein schöner Sommertag, als ich mich nach kurzem Besuch einer meiner Nichten am Bahnhof von ihr und ihrem Manne verabedete. Ich hatte sie, als sie noch ein junges Mädchen war, 32 Jahre früh zum letztenmal gesehen. „Aber Du es ja nicht verfaumt, unsern gleich aufzufuchen, wenn Du et. kommst.“ rief sie mir noch nach, als ich schon den Zug be-

nahe gegangen; wenn ich auch nur stundenlang seine Lebensfrische und Seiterkeit genießen konnte. — Die Strafe der Gerechtigkeit treffe einmal die Personen, welche diesen Krieg verschuldet haben.

Wenn man sich erkältet.
Erkältungen sollten nicht leicht genommen werden, da sie gefährliche Krankheiten zur Folge haben können. Man nehme Chamberlains Pulvermittel und werde die Erkältung möglichst schnell los. Nichts Unerprobtes — seit vielen Jahren im Gebrauch, hat es sich einen guten Ruf erworben. Enthält kein Opium oder andere Narcotica. Ueberall zu haben. Adv.

Eingefandt.

Das Resultat des Riverside Preis-schießens welches am 17. Oktober stattfand, ist wie folgend:

Aufgelegt.

- | | |
|--------------------------|-----|
| 1. Joe Moemisch | 122 |
| 2. Edmund Schmidt | 122 |
| 3. Ed. Schumann | 120 |
| 4. Otto Jandt | 120 |
| 5. Ferd. Syring | 120 |
| 6. Max Jonas | 120 |
| 7. L. Buch | 119 |
| 8. W. Brecher jr. | 118 |
| 9. Aug. Schumann | 118 |
| 10. E. Adams | 117 |
| 11. Ernst Quecke | 117 |
| 12. Rich. Weidner | 116 |
| 13. Ernst Schumann | 116 |
| 14. Alwin Stautzenberger | 116 |
| 15. E. Knepper | 116 |

Freihändig.

- | | |
|-------------------|-----|
| 1. Edgar Kirmse | 115 |
| 2. Max Jonas | 109 |
| 3. W. Brecher jr. | 108 |
| 4. W. Eidenroth | 108 |
| 5. Ferd. Syring | 107 |
| 6. Edw. Knepper | 106 |
| 7. Peter Nowotny | 103 |
| 8. Ernst Zipp | 102 |
| 9. Ed. Schumann | 99 |
| 10. Ad. Weidner | 99 |

Edmund Schmidt.

Suilen, der kuriert wird.
Vorhinige Leute achten darauf, daß er kuriert wird. Dr. Kings Neue Entdeckung ist ein erprobtes Mittel, das sich seit 46 Jahren im Handel behauptet hat. Jung und Alt bestätigen seine lindernde, heilende Eigenschaft. Lungenerkrankungen und ähnliche Leiden werden oft durch Verzögerung in der Behandlung herbeigeführt. Dr. Kings Neue Entdeckung beseitigt den Husten und beugt der Grippe vor. Geld zurück, wenn es nicht hilft. 50c u. \$1.00. Adv.

Wie die Deutschen sich zu helfen wissen.

Wohl kein Plan der Feinde Deutschlands ist so triumphierend angekündigt worden und so völlig in die Brüche gegangen, wie der der Aushungerung Deutschlands. Es ist heute über jeden Zweifel erhaben, daß Deutschland nicht allein mit Nahrungsmitteln, sondern auch mit Rohstoffen unmöglich ausgehungert werden kann. Für die Nahrungsmittel der deutschen Bevölkerung sorgt, wie sich gezeigt hat, bei rationaler Bewirtschaftung und Einteilung der deutsche Boden in durchaus hinlänglicher Weise; was aber die Rohstoffe betrifft, so sorgt da-

für der deutsche Erfindungsgeist und vor allem die deutsche Chemie. Der Weltkrieg gestaltet sich, je länger er dauert, zu einem Welttriumph der deutschen Chemie, die daraus mit noch weit erhöhtem Rufe ihrer Leistungsfähigkeit und Ueberlegenheit hervorgeht. Die Herstellung von Stickstoffsalzen aus der Luft, die Gewinnung von Futtermittel aus Gestein, der Ersatz des aus Petroleum gewonnenen Benzins durch die direkte Fabrikation von Benzin aus Steinkohle: das sind eben so viele Ruhmesstatuen der deutschen Chemie. Aber ihre Liste ist damit nicht erschöpft. Da steht z. B. irgendwo im Norden des Reiches eine Fabrik, welche der löblichen Tätigkeit obliegt, alten Fischtran nicht nur in Seifenfett, sondern sogar in ein brauchbares Speisefett umzuwandeln. Der gemeine Fischtran ist bekanntlich keine sehr schmackhafte oder liebliche Sache, aber der Chemiker weiß diese Schwierigkeit zu überwinden; er versteht es, die fremdartigen Beimischungen, die dem Tran den ekelhaften, fischigen Geschmack geben, durch bekannte wirksame Mittel zu fällen und auszuscheiden. Was dann übrig bleibt, das ist zwar noch immer ganz abscheulicher Tran, aber wieder weiß der Chemiker, woher das kommt. Es ist ein Kohlenwasserstoff, in dem zu wenig Wasserstoff enthalten ist. Gelingt es, diesen in richtiger Weise einzuführen, so muß sich der Tran wesentlich angenehmer gestalten und in weitaus verwendbarere Fette oder Fettäuren verwandeln. Die nötigen Verfahren werden angewandt — und das Ergebnis? Es sind Fette, die vorzüglich zum Seifenmachen geeignet sind, und mehr noch: es sind Speisefette, denen auch der empfindlichste Gaumen die fischige Herkunft nicht mehr anmerkt.

Das ist ein Beispiel. Es könnten viele angeführt werden, aber wir sehen davon ab und wenden uns einer größeren Frage zu, deren Bewältigung durch die deutsche Chemie auf dem besten Wege ist, und die ihr aller Voraussicht nach einen neuen gewaltigen Sieg bringen wird. Das ist die künstliche Herstellung des Kautschuks. Von welcher Wichtigkeit diese Frage ist, liegt auf der Hand; betrug doch der Weltverbrauch an Kautschuk im Jahre 1912 bereits 75,000 Tonnen im Werte von mehr als einer Milliarde Mark. Gelingt der deutschen Chemie die Synthese des Kautschuks, so erparft sie nicht allein Deutschland eine Willkommenergabe an das Ausland, sondern sie bietet auch der deutschen Industrie die Möglichkeit, auf dem internationalen Kautschukmarkt in Konkurrenz zu treten. Die deutsche Chemie ist dem Probleme der künstlichen Herstellung des Kautschuks Schritt für Schritt näher getreten. Schon im Frühjahr 1913 wurden Kaiser Wilhelm Pneumatiks zum Geschenke gemacht, die auf synthetischem Wege hergestellt waren. Es waren wohl die teuersten Gummireifen der Welt, denn es waren die Erzeugnisse einer Fabrik, die ungefähr 2 Millionen geopfert hatte, ehe sie soweit gekommen war, daß sie diese Pneumatiks herstellen konnte. Das war im Jahre 1913, und seitdem sind die Arbeiten unausgesetzt weitergegangen. Es versteht sich, daß die Verfahren

unter strengstem Geheimnis gehalten werden; es gibt ihrer bereits eine große Anzahl, und immerhin ist soviel bekannt geworden, daß vielfach bereits ganze Automobilgarnituren von Pneumatikschläuchen und Pneumatikmänneln hergestellt und in scharfem Betriebe gepumpt worden sind. Dabei ist noch hervorzuheben, daß die chemische Noterte sich hier der Natur überlegen gezeigt hat. Die Kautschukpflanze nämlich liefert uns nur ein und dieselbe Art von natürlichem Kautschuk, die durch die Klimatisierung und Bodenverhältnisse bedingt ist. Die theoretische Chemie hingegen konnte sogleich von dem Gedanken ausgehen, daß es neben dieser einen natürlichen Atomordnung noch eine ganze Reihe von anderen, verwandten Gruppierungen geben müsse, die jedenfalls ähnliche und vielleicht noch bessere Eigenschaften als der natürliche Kautschuk besitzen müßten. Diese Voraussetzung hat die praktische Chemie in glänzender Weise bestätigt, und es ist daher wahrscheinlich, daß man zu Kautschuken gelangen wird, die den natürlichen so gewaltig übertreffen, daß man ihn aus diesem Grunde schon aufgeben wird. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo der synthetische Kautschuk Deutschlands über den Naturkautschuk ebenso siegen wird, wie der synthetische Indigo über den Naturindigo gesiegt hat.

Seit alter Zeit herrscht ein gewisses Mißtrauen gegen die Kriegserfindungen, die die Not des Augenblickes herausgeredet hat. Aber zwischen dem Ernst und dem Zeit herrscht in dieser Hinsicht ein gewaltiger Unterschied. Er liegt darin, daß die Erfindertätigkeit, wie sie sich in der deutschen Chemie vollzieht, nicht ein Werk des Augenblickes ist, sondern eine Organisation, die in Jahrzehnten methodisch Arbeit Jelle um Jelle aufgebaut worden ist. Da mag denn der Drang der Kriegszeit ihr Schaffen beschleunigen — das bedeutet nichts anderes, als daß sie den Weg, den sie auch sonst gegangen wäre, jetzt etwa schneller zurücklegt. Der Weg selber aber, das Verfahren, die Voraussetzung: das ist die Frucht einer geduldsigen, beschämen und doch großartigen Arbeit, die der deutsche Geist während eines Jahrhunderts geleistet hat.

(Continental-Correspondenz.)

There is nothing else so refreshing as a Red Top Rye-High Ball Kriegs- und Nachrichten.

Der französische Auslandsminister Delcasse ist von seinem Amte zurückgetreten. Die innerhalb der französischen Regierung eingetretene Spaltung wird von der Presse in Deutschland lebhaft kommentiert. Das „Berliner Tageblatt“ läßt über Delcasses Austritt die Geschichte der vorletzten Woche Revue passieren, als Delcasse der Landung von Alliierten-Truppen in Saloniki Opposition machte, und fügt hinzu: „Delcasse hat dies als Vorwand benützt, weil er wohl das Gefühl hatte, die öffentliche Meinung habe sich gegen ihn gewendet; auf diese Weise war er im Stande, vom politischen Theater in der Haltung eines nationalen Warners und eines Mannes zu verschwinden, der Kalamität voraus sah, während er in Wirklichkeit mit Boncare und Millerand die gegenwärtige La-

ge geschahen hatte.“ Die „Bosnische Zeitung“ sagt, daß Delcasses ganze Laufbahn sich auf die Regande-Zee gründete. Er trat im Jahre 1899 in das Parlament mit einer, die französisch-russische Allianz befürwortenden Rede ein und vertrat stets den Gedanken des Krieges gegen Deutschland. Von König Edward inspiriert, war er einer der aktivsten Befürworter der Isolierung Deutschlands. Im Jahre 1905 dachte Clemenceau, daß Delcasse auf immer verschwunden sei, aber in den Jahren 1908 und 1909 tauchte er wieder auf und wenn er nun von seinen früheren Kollegen für immer verlassen wurde, ist diese Entscheidung zu spät für Frankreich.

Dem „Berliner Tageblatt“ vom 15. Oktober wird gemeldet, daß der König Ferdinand anlässlich des ersten Todestages des Königs Carol von Rumänien eine Depesche an dessen Nachfolger sandte und einem Gedächtnisgottesdienste für den toten Herrscher beiwohnte. Das genannte Blatt bemerkt dazu: „Das bestätigt, daß zwischen Bulgarien und Rumänien die besten Beziehungen herrschen. Wenn nicht alle Zeichen trügen, werden die Alliierten in ihrer Hoffnung, die rumänische Regierung durch Trohungen in den Krieg hineintreiben zu können, schwer enttäuscht werden.“

Wird Wagner nach dem Kriege in Paris gespielt werden? In Paris werden gegenwärtig Verhandlungen darüber angestellt, ob die Wagner'sche Musik nach dem Kriege in Frankreich wieder zu Ehren kommen soll oder nicht. Pierre Wille, der zu dieser Frage im „Excelsior“ Stellung nimmt, vertritt den Standpunkt amicus Wagner, sed magis amica victoria“, war er dahin überfeste, daß er gegen die Wagner'sche Musik nichts einzuwenden hat, wofür der Krieg für Frankreich siegreich ausgeht. Für die zahlreichen Freunde der Wagner'schen Kunst in Paris wäre diese Auffassung des französischen Schriftstellers, wenn sie von der Regierung und der Leitung der Academie nationale geteilt würde, ein schwerer Schlag. In jedem Falle ist es ein Zeichen der Zeit, daß man die Pflege Wagners von dem Ausgange des Feldzuges abhängig machen will.

Ein Professor an Trinity-College in Cambridge (England) beantwortete jüngst die internationale Umfrage des „Svenska Dagbladet“ folgendermaßen: Die Wiederaufnahme des geistigen Internationalismus nach dem Kriege wird, wie ich glaube, nicht so schwer fallen, als es mancher jetzt glaubt. Die einzigen Unversöhnlichen werden wahrscheinlich nur einige ältere Männer, die Enttäuschung und Dyspepsie mit Vaterlandsliebe verwechselt, sein. Die wirklich neutralen und friedensliebenden Länder müssen die Leitung beim Wiederaufbau übernehmen. Diese müssen schon jetzt zu den kriegführenden Nationen jede Neuerung in Feindesland bringen, die irgendwie den Haß dämpfen oder die Rückkehr eines vernünftigen Geisteszustandes fördern kann.

Für unshöne Gesichtsfarbe. Nehme man Chamberlains Tablets, halte sich an eine Diät von Gemüse und Brot, mache sich Bewegung im Freien; in einigen Monaten wird die Gesichtsfarbe sehr viel besser sein. Verfügt es. Ueberall zu haben. Adv.

Zu spät. v. Stephan, der verlorbene Poststaatssekretär in Deutschland, besand sich einst auf einer Inspektionsreise u. besuchte unangemeldet in einer ostpreussischen Provinzialstadt das Postamt. Hier ging er auch in das Telegraphenzimmer, um eine Depesche an seine Frau aufzugeben. Plötzlich begann der Morse-Apparat, vor dem er stand, zu rücken, und ehe der Beamte den Streifen fortnehmen konnte, las der überraschte Staatssekretär: „Achtung, Kollege! Stephan treibt sich irgendwo rum, wird seine Nase überall reinstecken!“

Der Staatssekretär lächelte, beugte sich an den Apparat und tippte auf den Hebel zurück: „Zu spät, hat seine Nase schon drin! Stephan.“

Das Nächste nach Hörschwaldern. Bei Erkältungen ist Dr. Wells Fine Tar-Honey, welcher den Erkältungen auf den Grund geht. Klärt den Hals und befreit von dem dumpfen, matten Gefühl. Hören galten von jeher als wirksam bei Erkältungen. Fine-Tar-Honey ist besonders gut bei Erkältungen der Kinder. Behandelt man eine Erkältung gleich anfangs, so beugt vermeidet man üblen Folgen vor. 25c. Adv.

Das Militärkommando in den Mark Brandenburg hat, wie aus Berlin gemeldet wird, den Höchstpreis der Butter auf zwei Mark und achtzig Pfennige per Pfund festgesetzt. Er war schon auf drei Mark und zwanzig Pfennige (achtzig Cents) gestiegen.

RED TOP RYE always on top. Kindermund. Lehrer: „Müller, wo ist der Nordpol?“ Schüler: „Ich weiß es nicht.“ Lehrer: „Du weißt nicht, wo der Nordpol ist?“ Schüler: „Wenn Andre, Ranssen und Cook ihn vergeblich suchten, wie soll dann ich wissen, wo er ist.“

Zu verkaufen. Ein gutes zahmes Zugpferd und ein gutes zahmes Bugpferd. Näheres bei Sands & Co.

Zu verrenten. 2 Häuser. Bei Adolph Holz.

Zu verkaufen. 130 Acker nahe bei Karnes City, in Kultur. 210 Acker nahe bei San Antonio, in Kultur. Näheres bei Adolph Holz.

Land zu verkaufen. 2800 Acker, 50 Acker in Feld, gutes Haus und gute Stallung, 2 Brunnen und Windmühlen, plenty Grass, \$4.50 per Acker; Teil Cash, Rest auf fünf Jahre zu 6%. Land liegt teils in Comal, teils in Blanco County.

320 Acker, 60 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen und Windmühle, \$22.50 per Acker; in Comal County.

420 Acker, 45 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen, Tank und Windmühle; \$22.50 per Acker; in Comal County.

150 Acker, 35 Acker in Feld, gutes Haus und Stallung, Brunnen und Windmühle, \$22.50 per Acker; in Comal County.

W. Nowotny jr., Neu Braunfels, Texas.

Remington-UMC
Rifles and Cartridges for Real .22 Sport

In the .22 caliber as in the high-power arms, your shrewd sportsman selects his rifle and cartridges for results.

And when you start to be critical, there's nowhere to stop short of Remington-UMC.

Made in Single Shot models—Slide-Action models, with the famous Remington-UMC solid breech—and now, the Auto-loading model that successfully handles 16 Remington Auto-loading rim-fire cartridges without reloading.

For real .22 sport, get your rifle and cartridges from the dealer who displays the Red Bull Mark of Remington-UMC.

Sold by your home dealer and 5129 other leading merchants in Texas.

Remington Arms-Union Metallic Cartridge Co. Woolworth Building (233 Broadway) New York City

it wie emals für ein... Dies alles sprudelte er mir lachend... Die Zeit ging hin und ein paar... Sechs Wochen Lazareth und zwei... „Tieftraurig machen wir... Sturz und ohne Phrasen! Eine... Der Tod dieses Einen auch sehr...

As near to perfection as a beer can be brewed is—
ALAMO
THE BEER AHEAD
Don't ask for "Beet." Ask for Alamo—and be sure you get it.
F. G. Blumberg, Sole Agent.
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
28. Oktober 1915.

Jal. Gieseler, Geschäftsführer.
E. F. Rhein, Redakteur.
F. F. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als Reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundschaftliches Entgegenkommen unsem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Eingefandt.
Karnes City, Texas.
Den 18. Oktober 1915.

Vielleicht interessiert es Dich oder einige Leser, wie's hier in Karnes County aussieht. Da es heute schon seit 3 Uhr nachts und den ganzen Vormittag geregnet hat und jetzt 1/2 nachmittags, immer noch so langsam fesselt, habe ich gerade etwas Zeit — will Dir mal wieder schreiben, damit Du und Deine ganze Verwandtschaft sieht, daß ich auch noch am Leben bin.

Also zuerst die Ernte. Die Cotton ist ziemlich alle gepflückt; etwas top crop ist noch in Aussicht. Frühe Cotton gab hier beinahe einen halben Ballen per Acker; späte, die im Mai erbt gepflanz wurde, 1/4 bis 1/3 Ballen per Acker. Letzten Winter konnte man wegen dem vielen Regen stellenweis erst im Februar pflügen. Als dann im April die Zeit zum Pflanzgen kam, war ein Teil von dem Land zu rauh und trocken, so daß man erst auf Regen warten mußte. Als der Regen dann endlich Ende April kam, gab's gleich 2 bis 3 Wochen lang Regengewetter, so daß es mit der Baumwolle, die noch zu pflanzen war, etwas spät wurde. Nachher kam kein Regen mehr. Bis Ende Mai gabs noch einen kleinen Schauer, und dann hatten wir außer ein paar kleinen Spritzern, die faum den Staub löschten, keinen Regen mehr bis 25. August.

Der Sturm vom 14. bis 17. August hat hier auch viel Cotton runtergeblasen, die dann verloren war. Ich habe mit meinen Rentern zusammen 78 Ballen von 210 Acker geerntet, und es mag noch ein paar Ballen „top crop“ geben.

Dieses Jahr hätten die Farmer sehr gut gehen, wenn sie die Cotton u. auch den Cottonsamen länger gehalten hätten, aber so etwas kann man nicht wissen. Einige Leute waren wohl so flug und wußten es. Von den Klagen war ich aber auch fern, denn ich habe nur 14 Ballen zurückgehalten. Hätte ebenso gut meine ganze Ernte von 45 Ballen halten können. Na war', ein andersmal machen wir's besser, und wenn's dann schief geht, dann sind wir noch ebenso flug oder ebenso dumm, eins von beiden — oder beides zusammen.

Corn gibt hier etwa 20 Bushel per Acker. Das Corn hat dieses Jahr meistens einen schlechten Stand. Im Frühjahr war das Ungeziefer zu schlimm, Ameisen und allerlei Gewürm in der Erde, Kratten, Verharn usw. auf der Erde. Einige Nachbarn mühten im April ihr Corn nochmal überpflanzen, machen aber doch genug für ihren Gebrauch. Futter haben die meisten Farmer wohl auch genug geerntet.

Am 5. Oktober wurde hier im Karnes City Schul-Distrikt, das ist ein Umkreis von 2 Meilen um das Courthouse, eine Lokal Option-Wahl abgehalten. Etwa 50 oder 52 Wähler hatten in einer Petition an die Commissioners Court um solche Wahl nachgesucht. Bei der Wahl wurden dann 38 Stimmen für und 125 Stimmen gegen Lokal Option abgegeben, an dem Resultat werden unsere hiesige Pros wohl für einige Zeit genug haben.

Letztes Frühjahr wurde hier im Klunge Commissioners Precinct über eine Road Bond Vorlage abgestimmt und haben die Steuerzahler beschloßen für \$75,000.00 Road Bonds aus-

zugeben, um damit gute Landstraßen zu bauen. Es wurde hier bei uns im Karnes City Precinct ebenfalls über eine solche Bond-Ausgabe von \$75,000.00 abgestimmt. Es nahm ziemlich viel Anstrengung, um die Sache durchzuführen, aber wir haben die Bond-Ausgabe durchgebracht. Dann wurde im Kennedy Precinct ebenfalls eine Wahl für eine Ausgabe von \$125,000.00 Road Bonds abgehalten, aber die Vorlage wurde dort niedergestimmt, weil man glaubte, es sei noch nicht an der Zeit, gute Landstraßen zu bauen. Unsere Bonds sind, soviel ich weiß, noch nicht verkauft; man will das Geld erst nächstes Jahr verarbeiten. Hier bei uns sollen, wie es heißt, mit den \$75,000.00 etwa 42 bis 45 Meilen Wege gemacht werden. Es sollen die 7 oder 8 Hauptstraßen, welche zur Stadt führen, jede von 4 bis 6 Meilen zur Stadt hinaus gebaut werden. Da ich an einer dieser Hauptstraßen wohne, an einer dieser Hauptstraßen wohne, ist also Aussicht vorhanden, daß ich auch guten Weg bekomme. Die furchtbaren schweren Regen vorletztes und letztes Jahr hatten die Wege hier schauerhaft zugerichtet. Das Schlimmste hat die „County Road Gang“ wieder in Ordnung gebracht, aber solche Erdarbeiten halten bei schweren Regen nicht lange und bei nassem Wetter fährt man doch mit Blockrädern im Dreck. Wie es heißt, sollen für das Bondgeld die schlechtesten Stellen mit Kies befahren und die kleinen Gräben und Cluwerts alle von Concrete gebaut werden. Die Steuerzahler müssen durch die Bond-Ausgabe natürlich auch tiefer in den Geldbeutel greifen, aber ohne Geld lassen sich keine guten Wege machen.

Vor einiger Zeit schrieb ein Korrespondent von Wetmore an die Tante, und sagte: es gibt einen Wendischen Herrn! Ich möchte den Herrn Korrespondenten dahin aufklären, daß es einen Wendischen Herrn gab, aber leider jetzt nicht mehr gibt, denn der Wendische Herr ist leider schon vor einem Jahr zurück etwas allzufrüh aus dieser Erdewelt in ein besseres Jenseits geschieden, wo es keinen Krieg, keine Noth und Sorgen mehr geben soll, drum wollen wir ihn auch in Frieden ruhen lassen und ihm ein gutes Andenken bewahren. Vor ein paar Wochen erwähnte ein anderer Schreiber von Schery oder Gibold den Nassauische Ernt. Der Schreiber nannte sich Sächsischer oder Schwäbischer Preis. Wie dieser Preis nun sonst heißt, habe ich bis jetzt noch nicht herausfinden können, aber jedenfalls freut es mich, daß sich jemand meiner noch freundlich erinnert. In dem letzten Jahr hat man überhaupt von früheren alten Correspondenten der Tante sehr wenig gehört und gelesen. Ich dachte schon, der Bohemian John wäre auch hinüber in den Krieg nach Ausland, da habe ich aber neulich zu meiner Freude gelesen, daß mein alter Kumpan immer noch wohl und munter in Schonthal lebt, daß ihn sogar die Deutschreden noch nicht umbringen konnten. Da wird er wohl hoffentlich eine Zeitlang standhalten, damit er Zeit genug hat, um als Commissioner die Wege in Comal County in gute Ordnung zu bringen.

Sonstige Neuigkeiten weiß ich heute nicht, außer daß ich gestern beim Preischießen meinen ersten Preis gewonnen habe. Daß einem so etwas passiert wenn man schon beinahe 51 Jahre alt ist, sollte man auch nicht für möglich halten. Ueberhaupt ist mir im letzten Jahr so allerlei passiert, was mir früher in meinem ganzen Leben nicht vorgekommen ist; bin ich da in einem Jahr zum drittenmal Schwiegervater und zweimal Großvater geworden. Am meisten wundere ich mich immer darüber, daß meine Alte nun auch Großmutter ist und ich also eine Großmutter zur Frau habe.

Unser Karnes City Rifle Club war etwas zu groß geworden; da haben wir denn noch einen neuen, den „Germania Schützenverein“, gegründet. Der Verein ist erst ein paar Monate alt, zählt auch erst 12 oder 13 Mitglieder, fast lauter ältere Landsturmlaute. Gestern hielten wir unser erstes Preischießen ab. Von 20 Preisen gewannen wir selbst 10 oder 11; die übrigen Preise wurden von auswärtigen Schützen erobert.

Mit freundlichem Gruß an die

Tante, alle Neffen und Nichten verbleibt der
Nassauische Ernt.

Lokales.

Neulich trafen wir Herrn Frank Bettge von Anahuac hier in der Stadt. Anahuac liegt an der Trinity Bay, ungefähr 30 Meilen nördlich von Galveston. Der Sturm hat jene Gegend besonders schwer heimgesucht; Häuser wurden zerstört und Menschen sind ums Leben gekommen. Das Wasser kam nicht bis an den Platz, wo Herr Bettge wohnte, doch wurde seine Ernte vollständig zerstört. Es „regnete“ sogar Regen Salzwasser, welches der Wind aufgeweht hat und in der Luft hingetrieben hatte.

Senator Joseph Faust und Jrl. Melitta Faust sind von Milwaukee zurückgekehrt. Frau Faust gedent noch einige Zeit in Milwaukee zu bleiben.

Der „Childs Welfare Club“ hat sich freundschaftlich erboten, den für Turnübungen bestimmten Raum im Basement des neuen Schulgebäudes mit einer für solche Übungen nötigen Einrichtung zu versehen. Der Schulrat hat das Anerbieten mit Dank angenommen.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 12.10, San Antonio 11.30, New Orleans 11.93, Houston 12.00, Galveston 12.05.

Resultat des Teamfestes im Social Club am Mittwoch Abend, den 20. Oktober:

| | | |
|-------------------------------------|--------|--------------|
| Stratemann | 268-3 | 303 |
| Reininger | 265 | 317-14 |
| Dierks | 281 | 307 |
| Tolle | 320-39 | 325-18 |
| Am Dienstag Abend, den 26. Oktober: | | |
| Seas | 272-29 | 295-32 |
| Reininger | 243 | 263 |
| Dierks | 289 | 314 |
| Reinartz | 297-8 | 345-31 |
| Streuer | 2 | gew. 0 verl. |
| Haas | 5 | gew. 1 verl. |
| Woeller | 3 | gew. 1 verl. |
| Stratemann | 2 | gew. 2 verl. |
| John | 2 | gew. 2 verl. |
| Tolle | 2 | gew. 2 verl. |
| Reinartz | 2 | gew. 2 verl. |
| Reininger | 2 | gew. 2 verl. |
| Dierks | 0 | gew. 6 verl. |

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns Emil Albes, Fritz Klumbde, Emil Klumbde, Ad. Haas und Sohn, Chr. Walter, Zoo Bose, Adolph Reininger, Albert Barneke, John Metz, Adolf Kirnke, Wm. Kolbenberg, A. C. Reffen, D. Ulbricht, S. F. Wener, Robert Zahn, Fritz Marbach, Frau Hn. Soefge, Harry Schlichting, Willie Kühler, Heinrich Bartels fr., Otto Joeller, Frau Irma Guinn, F. Lausch, Frau Hoffmann, Frau Aech, Adolph Aech, F. Popp, Carl Sauer, Ernst Dedeke, — Wallhöfer, Bruno Henk, Eugen Seibert, Theodor Kolle, Bruno Pape, Dr. L. G. Wille, L. A. Krueger, E. A. Eiband, F. Reilbacher, F. Abraham, S. A. Rose, F. Dreyher, Wm. Zuercher, Wm. F. Zipp, Otto Heilig, August Belsch, Otto Pfeil, Max Redlin, — Hallsied, J. A. Fuchs, Ad. Seidemann, Heinrich Drübert, Alfred Staats, Martin Faust, Dr. S. Leonards, St. Haebig, Edgar Hoffmann, F. Sauer, — Klinger, Wm. Wolfshohl fr., Adolph Reilen, Alfred Reilen, Heinrich Schorn, Albert G. Bos, August Schleicher fr., Otto Jen, Chas. Reinschagen, Gus. Pfeuffer, Richter Hornsby, Frau Pauline Preis, Hugo Foerster, Valentin Schwab, Erwin Kohnenberger, Hy. Henke, Carl Richter, Frau Robert Wogensühr, Chas. Schwab, Senator Joseph Faust, Jacob Schmidt, Geo. Eiband, Werner Krause, L. Scheel, Herbert Holz, B. S. Meyer, Carl Zentisch und viele Andere.

Jagdverbot.
Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
4 St. Ernst Herbit.

Jagdverbot.
Das Jagen auf meinen Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 Joseph Fey.

Jagdverbot.
Die Unterzeichneten haben das Jagdrecht in D. G. Bartels' Pasture gepachtet und verbieten hiermit das Jagen in demselben. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Walter Pape, Fred Bettge, Fritz Halle, Wm. Fischbeck, Andr. Fischbeck, F. Offermann, Wm. Pent, E. Ruedle, Oswald Ulbricht.
3/4

Jagdverbot.
Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 Gebrüder Schäfer.

Jagdverbot.
Das Jagen auf meinem Lande ist hiermit streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 John Schwab fr.

Bargain!

140 8/10 Aker Land 2 Meilen von Bishop in Pecos County. Alles in Kultur, bis auf 4 Aker, gute Wasserleitung, gutes Haus und Scheune. Ich habe \$100 den Aker dafür bezahlt; würde, um schnell zu verkaufen, \$82.50 nehmen. Alles gutes schwarzes Fogwallow-Land. Ein extra schöner Platz in Pecos County. Regen Näherem wende man sich an E. A. Butler, Coleman, Texas, R. 2, Box 23.
4 4i

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei dem Begräbnis unseres geliebten Sohneins Eugene ihre Teilnahme erwiesen, Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte, sowie auch für die Blumenpenden, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Herbert Arnold und Frau,
geb. Schmalkofe.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter Frau Marie Hüft, geb. Deide, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine Trostesworte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvater Herrn August Keiley fr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Hilfestellungen und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters Herrn Martin Schwab ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Anton Vogel für seine hilfreichen Dienste und Hochw. Herrn Pfarrer Wid für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie auch für die vielen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
4 St. Wm. und John Zercher.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
4 St. Bernhard Borchers.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist strengstens verboten. C. B. Crawford, Alfred Pantermühl, Julius Pantermühl, John Karbach, Gus. Pfeuffer, Henry Wegner, Jesse Posey, Wm. Posey, Edward Pfeuffer, Rance Bros., Gust. Krehmeyer, Robert Hade.
4 4t

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
4 St. Chr. Kuntel u. Söhne.

Jagdverbot.

Ich habe meinen Pasture gefesslich „gepöfchet“ und warne hiermit positiv alle Jäger, daß das Betreten desselben eine gerichtliche Anzeige zur Folge haben wird.
4 4t Ernst Herbit.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinen Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 Joseph Fey.

Jagdverbot.

Die Unterzeichneten haben das Jagdrecht in D. G. Bartels' Pasture gepachtet und verbieten hiermit das Jagen in demselben. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Walter Pape, Fred Bettge, Fritz Halle, Wm. Fischbeck, Andr. Fischbeck, F. Offermann, Wm. Pent, E. Ruedle, Oswald Ulbricht.
3/4

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 Gebrüder Schäfer.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande ist hiermit streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
3/4 John Schwab fr.

IN BROWN BOTTLES ONLY

WITHOUT A PEER Still Beats All Others
San Antonio Brewing Association

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Jetzt ist die Zeit
der Husten und Erkältungen.
Für den Husten gebraucht
White Pine and Tar.
Um die Erkältungen zu verhüten,
Penlar Laxative Cold Breakers
Bios bei
B. E. Voelcker & Son.

Farmer u. Viehzüchter
Lone Star Screw Worm Liniment
tötet Würmer auf der Stelle und hält die Fliegen ab
Preis 25 Cents die Flasche
fabriziert und zum Verkauf bei
H. V. Schumann,
Apotheker, New Braunfels, Texas.

Avery Blue Ribbon u. New Casady Sulky-Pflüge



Disc-Eggen **Stahl-Handpflüge**



Superior, Indiana Säemaschinen
zu sehr billigen Preisen.
Sands & Co.

Gute Gelegenheit
Einer der besten Bargains in Texas: 180 Aker gutes „Upland“, 5 Meilen östlich von Jewett, in Leon County, Texas, 130 Aker in guter Drahtseng, 70 in Kultur, macht 1/2 Ballen Cotton zum Aker; guter Abstract-Titel. Wirklich eine gute Gelegenheit für jemand, ein gutes Heim billig zu bekommen.
130 Aker gutes Land, gerade außerhalb der Stadtgrenze von San Antonio, an macadamisierter Straße. Günstige Bedingungen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen.
Keine Obst- und Vieh-Farm 260 Aker; 150 Aker schwerer ertragsfähiger Boden, ein \$5000 11 Zimmer-Haus, fließendes Wasser; 30 tragende Birnbäume, 6000 Pecobäume, Pfirsiche, Äpfel, Pflaumen, Walnüsse etc. 100 Schafe und Schafe. billig, kleine Anzahlung. An guter Auto Road. 25 Meilen nördlich von San Antonio. Adress: Box 186, Boerne, Texas.

Zu verkaufen.
14 1/2 Aker (mehr oder weniger) Cederwald, 9 Meilen nördlich von Neu-Braunfels nicht weit von der Guadalupe; feines Cederholz darauf. Heinrich Bartels fr., Adress: Braunfels N. 3.

Gesucht
wird ein Mädchen, um in Kochs Hotel zu arbeiten.
John Dreyher.

Lokales.

Die Fräulein Erna und Bertha ...
 In San Antonio feierte am ...
 Der Gesangverein „Echo“ ...
 Bei Herrn Walter Voigt ...
 Herr Heinrich Dente ...
 Herr Geo. Baetge hat von Herrn ...
 Herr F. A. Fuchs hat als Vor ...
 Samstag Abend um 6 Uhr starb ...
 Herr August Schleicher Jr. war ...
 Frau Hermann Vabel, Social 70
 Frau Ernst Jonas Comalstadt 70
 Frau Alma Lehmann, Lone S. 67
 Frau Sida Reinarz, Solms 65
 Frau Ed. Pfannstiel, Marion 64
 Frau Arthur Schulz, Union 62
 Frau Adam Daum, Freiheit 62
 Frau H. Streuer, Comalstadt 62
 Frau Ernst Schubert, Comalst. 62
 Frau Meta Heidemeyer, C. 61
 Frau Augusta Wey, Solms 61
 Frau Walter Nowotny, C. 60
 Frau Eddie Zipp, Lone Star 59
 Frau Louis Jentich, Solms 59
 Frau Wm. Klinger, Comalst. 59
 Frau Wanda Stratemann, S. 58
 Frau Lydia Glenswiesel, Ger. 58

18. Frau Wm. Oberkamp, C. 58
 19. Fr. Emil Vorheier, Comalst. 58
 20. Frau Olga Voigt, Solms 57
 21. Frau Wesley Rosenber, B. 56
 22. Frau Oscar Schulz, Union 56
 23. Frau Cecilia Bremer, Braden 55
 24. Frau Wm. Kohlenberg, Frei. 55
 25. Frau Fritz Rose, Freiheit 55
 26. Frau Otto Bindseil, Comalst. 55
 27. Frau Wm. Schlueder, Gar. 55
 28. Frau Fritz Schaepe, Gar. 55
 29. Frau Bertha Buerger, Seguin 54
 30. Frau Chas. Scheel, Comalst. 54
 31. Frau Elfrida Staats Santa C. 54
 32. Frau Otto Reinarz, Solms 54
 33. Frau C. A. Krueger, Marion 54
 34. Frau Albert Eidel, Social 54
 35. Frau Rud. Kneupper, Con. 54
 Booby ohne Pumpen,
 Frau F. Kohlenberg 34

Resultat des Preisegels im
 „Social Club“ am Samstag und
 Sonntag:

| | |
|------------------------|----|
| 1. Paul Harborth | 73 |
| 2. Emil Ruff | 70 |
| 3. Albert Vose | 70 |
| 4. E. A. Hoffmann | 70 |
| 5. Rud. Solmsky | 69 |
| 6. Curt Starz | 69 |
| 7. Erhard Reiningger | 69 |
| 8. H. J. Ruff | 69 |
| 9. Oscar Baetge | 68 |
| 10. Albert Ralies | 68 |
| 11. H. Ludwig | 68 |
| 12. Gilbert Kroesche | 68 |
| 13. Frank Reiningger | 68 |
| 14. Albert Zimmermann | 68 |
| 15. E. Burkhardt | 68 |
| 16. Ed. Schriever | 68 |
| 17. Alex Wegel | 67 |
| 18. Ed. Wohlfahrt | 67 |
| 19. Alwin Junfer | 67 |
| 20. Gilbert Reinarz | 67 |
| 21. Hugo Kohlenberg | 67 |
| 22. B. F. Nebergall | 67 |
| 23. Wesley Rosenber | 66 |
| 24. Gus. Hampe | 66 |
| 25. Chas. Baetge | 65 |
| 26. Arthur Zipp | 65 |
| 27. Ed. S. Rose | 65 |
| 28. Ad. F. Moeller | 65 |
| 29. Bruno Conring | 65 |
| 30. Paul Schulze | 65 |
| 31. Eddie Zipp | 65 |
| 32. C. F. Ludwig | 65 |
| 33. Harry Heidemeyer | 65 |
| 34. Joe Koemisch | 65 |
| 35. Henry Trisch | 65 |
| 36. Carl Schriever | 65 |
| 37. Robert Conring | 64 |
| 38. Emil Daum | 64 |
| 39. Oscar Haas | 64 |
| 40. H. Streuer | 61 |
| 41. Hermann Schünemann | 64 |
| 42. Hermann Ewald | 64 |
| 43. F. G. Blumberg | 64 |
| 44. Wm. Key | 64 |
| 45. Walter Fischer | 64 |
| 46. Edwin Ruff | 64 |
| 47. E. T. Laubfischer | 64 |
| 48. Carl Schriever | 64 |
| 49. Emil Heinen | 64 |
| 50. Ed. Klinger | 63 |
| 51. Wm. Behrendt | 63 |
| 52. Arthur Stehr | 63 |
| 53. H. A. Wagenführ | 63 |
| 54. Otto Reinarz | 63 |
| 55. Bodo Holskamp | 63 |
| 56. Geo. Rinnarz | 63 |
| 57. Robert Bremer | 63 |
| 58. Albert Koch | 63 |
| 59. Albert Trisch | 63 |
| 60. Eugen Reinarz | 63 |

Team - Regeln.

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Braden No. 1 | 325 |
| 2. Social No. 1 | 310 |
| 3. Seguin No. 1 | 298 |
| 4. Social No. 2 | 293 |
| 5. Marion No. 1 | 290 |

Zur hiesigen Krankenhaus starb ...
 Herr Robert Krause von An ...
 Die aus hiesigen Damen belie ...
 Die Auswahl ist jetzt da, der ...
 Alles geht zum Maskentanz im ...
 Holz! Holz! Wir liefern es ab ...
 Sieht euch die Steel Body Duggy ...

herblichen Ueberreste guert noch in die ...
 te Sache. Hoffentlich wird dieses ...
 Herr Dr. A. Garwood zeigte dem ...
 Bei Herrn Robert Harborth und ...
 Herr Jos. Franke hat eine inter ...
 Halloween - Social ...
 Effanay-Chaplin-Attraktionen ...
 Die Preise für den Maskentanz ...
 Zu verrenten ...
 Wir behaupten nicht, Euch an ...
 Versäumt den Maskentanz im ...
 Zu verkaufen ...
 Im göstlichen Hause der Prant ...
 Am Dienstag Abend, den 26. ...
 Nicht nur für einzelne Sachen, ...
 Die Veröffentlichung von Gele ...
 Die größte Auswahl in Bug ...
 Billiges Holz abgeliefert ...
 Firestone Rubber Tires wer ...
 Herr Werner Krause von An ...
 Die aus hiesigen Damen belie ...
 Die Auswahl ist jetzt da, der ...
 Alles geht zum Maskentanz im ...
 Holz! Holz! Wir liefern es ab ...
 Sieht euch die Steel Body Duggy ...

te Sache. Hoffentlich wird dieses ...
 Herr Dr. A. Garwood zeigte dem ...
 Bei Herrn Robert Harborth und ...
 Herr Jos. Franke hat eine inter ...
 Halloween - Social ...
 Effanay-Chaplin-Attraktionen ...
 Die Preise für den Maskentanz ...
 Zu verrenten ...
 Wir behaupten nicht, Euch an ...
 Versäumt den Maskentanz im ...
 Zu verkaufen ...
 Im göstlichen Hause der Prant ...
 Am Dienstag Abend, den 26. ...
 Nicht nur für einzelne Sachen, ...
 Die Veröffentlichung von Gele ...
 Die größte Auswahl in Bug ...
 Billiges Holz abgeliefert ...
 Firestone Rubber Tires wer ...
 Herr Werner Krause von An ...
 Die aus hiesigen Damen belie ...
 Die Auswahl ist jetzt da, der ...
 Alles geht zum Maskentanz im ...
 Holz! Holz! Wir liefern es ab ...
 Sieht euch die Steel Body Duggy ...

**Extra guten
 Saathaaser
 schwer, und frei von
 Johnson-Gras.
 Eiband & Fischer.**

Unsere Hemden für den Herbst

repräsentieren eine weite Auswahl
 von Mustern in den modernsten
 Schattierungen in Werten, die Jhu-
 en gefallen werden. Für jedes Hemd
 wird garantiert, daß es die Farbe
 hält.

**Manhattan Hemden,
 \$1.50 bis \$3.00.
 Eclipse Hemden,
 \$1.00.**

Die Hemden sind jetzt geändert,
 Aendern auch Sie sich.

Boigt & Schumann.

**TRADE MARK
 ARTAMO
 REG. U.S. PAT. OFF.**

Packete von Stickerei-Artikeln.

Alle „Artamo“-Stickeide ist gebleicht, gründlich merceri-
 fiert, und nach den neuesten bekannten Verfahren gefärbt.
 Packete mit der „Artamo“-Handelsmarke enthalten nur
 die künstlerischsten Muster, sorgfältig zubereitet auf gutem
 Material, mit farbigen Vorlagen und Gebrauchsanweisungen,
 so daß auch die Unerfahrensten gute Erfolge erzielen können.
 Man verlange Circulare und besichtige unser vollständiges
 Lager von „Artamo“-Stickerei-Material.

Kastner & Holz.

Holeproof Hosiery Phoenix Hosiery

Bauarbeiten Reparaturen

A. C. Moeller

Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
 Cementarbeit eine Spezialität
Neu-Braunfels, Texas.
 Häusertransport Telephon 152

Dr. B. G. Zuchs, Austin,
 Texas, deutscher Spezialist für Augen,
 Ohren-, Nasen- und Hals-
 krankheiten, auch Annehmung von
 Brillen, kommt regelmäßig alle
 zwei Wochen nach Neu-Braunfels;
 wird Sonntag, den 31. Oktober
 im Prince Solms Hotel sein. 3 Zt

Gelegenheits-Gedichte für Ge-
 burtstage, Hochzeiten, Begräbnisse
 von 50c aufwärts. Gefällige Or-
 ders bei Herrn Juwelier Roth ab-
 gegeben. 3 Zt

Aufgepaßt!
 6 junge Fox Terrier-Hunde zu
 verkaufen; die besten Rattenfänger,
 die es in der Welt gibt. Preis
 \$7.50 das Paar. Ehr. Walter, Neu-
 Braunfels. 3 Zt

Zu verkaufen.
 Mein gut gehendes Holzgeschäft
 ist zu annehmbarer Preis zu ver-
 kaufen.
 Albert Habermann.

No-Tin-Dy Carnival, Houston, 6.
 bis 17. Nov. Populäre billige J. &
 G. A. Excursionen
 für spezielle Tage. Saison-Tickets sind
 täglich zu haben. Wegen Fahrpreisen
 und anderen Einzelheiten erkundige
 man sich beim Ticket-Agenten der J.
 & G. A. Bahn. 4 Zt

Gesucht
 ein Mädchen für allgemeine Haus-
 arbeit.
 Frau Geo. Eiband.



Um Einkäufe zu machen, muß man die Auswahl haben.

Wir glauben es nicht alleine, sondern Jeder weiß, daß die größte Auswahl von Hardware, Tinware, Glasware, Koch-Ofen, Buggies und Farmgerätschaften bei uns zu sehen ist.

Wir geben hiermit einige Artikel an, die jetzt gebraucht werden:

| | | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gewehre Patronen Thermo Bottles Wurstmäshinen Butcher-Zägen Corn-Mühlen Zehrer-Mühlen Butcher-Messer Butcher-Tablle Breadmeters | Koch-Ofen Heiz-Ofen Ele-Ofen Eisen-Röhre Eisen-blech Enamel Ware Aluminum Ware Zilberfächer Cut Glas Brod Bogen | Porcellanfächer Tinner Sets Hand Painted China Gänge Lampen Electroliers Lafen Zieh-Lampen Kranze Körbe Fensterfächer | Hand-Flüge Reit-Flüge Stengelschneider Zäcmaschinen Eise Harrows Pflanzspigen Eggen Wagen Schubkarren Fensterfitt | Buggies Zurreys Delivery-Wagen Waschmaschinen Butterfässer Wagen-Holz Corn Zeller Ambosse Schraubfröcke Schmieden | Pumpen Windmühlen Gasolin Engines Wasser-Röhre Brotböfpe Waschbüthen Holzfägen Separators Buildere Hardware Schleiffsteine | Badewannen Closets Küchen Zinks Drain Boards Laboratories Fenz-Draht Hausfarbe Buggaschine Mattefen |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Dies sind nur einige Artikel, die wir angeben. Dann kommt jetzt die Zeit für galvanisierte und hölzerne Cisternen. Wir können Ihnen irgend eine Größe machen. Haben auch unbedingt die größte Auswahl Koch-Ofen, Ranges, Heiz-Ofen, und Mel-Ofen.

Also es bezahlt sich, bei uns Umsehen zu halten. Und was Preise anbelangt, wir verkaufen billiger, und die Sachen sind besser.

LOUIS HENNE CO.

Beinahe!

Eine Nihilistengeschichte von Heaton Hill.

(Fortsetzung.)

„Gut, wirklich sehr gut,“ antwortete die Gräfin lachend. „Ihr macht schlaue Anspielungen auf die Ueberredungskünfte unfres lieben Paul, aber ihr würdet euch hüten, ihm das ins Gesicht zu sagen, denn er würde den Spieß umkehren und die Lächer auf seine Seite bringen.“

„Ich finde, daß sich Herr Volborth in der letzten Zeit nicht zu seinem Vorteil verändert hat,“ sagte Alma, die, wie sie das immer that, am Gespräch teilnehmen wollte, um die allgemeine Aufmerksamkeit nicht auf ihren persönlichen Kummer zu lenken. „Es ist mandmal schwierig, in dem ernststen, gedankenvollen Gesprächschreiber den Schmetterling unserer Betersburger Gesellschaft wiederzuerkennen.“

„Das kommt von den Sorgen des Amtes, mein gnädiges Fräulein,“ entgegnete der grauföpfige Graf Boronzoff, der Kammerherr. „Hut ein Mann eine Regierungsanstellung, so ist ein wenig Zerstreutheit verzeihlich, selbst wenn sie vielleicht auch nur gemacht ist, um den Anschein zu erwecken, daß seine dienstlichen Pflichten schwer auf ihm lasten.“

„So wird es wohl sein,“ antwortete Alma munter. „Herr Volborth beudelt Hingabe an seine Pflichten, und das werde ich ihm bei erster Gelegenheit geradezu ins Gesicht sagen.“

„Gott sei dafür gedankt,“ sagte der Minister des Auswärtigen, als er die Thür des kaiserlichen Allerheiligsten hinter sich schloß, „und Gott sei für das Wetter gedankt, das den Vorwand lieferte. Ich will dem Gefolge mitteilen, daß die Parade auf morgen verschoben und daß das keine Befehle der Damen gerettet ist.“

die Gäste untergebracht waren, aber nach wenigen Schritten überholte ihn Volborth.

„Verzeihen Sie, Excellenz, allein ich möchte gern erst eine kleine Abmachung treffen, bevor das Gefolge von dem Aufschub in Kenntnis gesetzt wird,“ sagte Volborth. „Herr General,“ fügte er hinzu, als sich der Generaladjutant und der scheinbare Hauptvertreter der dritten Sektion zu ihnen gesellten, „ich glaube, daß jetzt, nachdem die Parade abbestellt ist, im gewöhnlichen Verlaufe der Dinge Hauptmann Dubrowski für den Rest des Tages dienstfrei sein würde, nicht wahr?“

„Ja,“ antwortete General von Freedericks.

„Darf ich dann bitten, daß Sie das Dienstroster abändern und ihn zum persönlichen Dienst bei Seiner Majestät befehlen?“

Der Generaladjutant machte eine gleichgültige Bewegung der Zustimmung, denn es gehört zu dem eiserernen System der Polizeiherrschaft, daß die Forderungen der Sektion ohne Widerrede und Bemerkungen von allen Behörden ausgeführt werden. Da sie die engste Umgebung des Zaren betraf, war diese Forderung jedoch so ungewöhnlich, daß Fürst Lobanof seine Ueberraschung nicht verbergen konnte.

„Nun, was soll denn das heißen, Herr Volborth?“ rief er aus. „Weim Stabe ist hoffentlich alles in Ordnung? Unfre Reisegefahrten sind doch wohl sämtlich über jeden Verdacht erhaben?“

„In diesem Falle handelt es sich mehr um eine Vorsichtsmahregel, als um einen Verdacht,“ antwortete Volborth ausweichend. „Ich habe keine Veranlassung, die treue Gesinnung irgend eines Mitgliedes des Gefolges zu bezweifeln, aber ich muß mich auf mein Vorrecht berufen und jedes weitere Eingehen auf meine Gründe für diesen Schritt ablehnen.“

stand in dem Ahselzucken, das von Paris in Rußland eingeführt worden ist, und seine klugen Züge nahmen einen wunderlichen Ausdruck an.

„Ihr Herren von der Sektion beansprucht bei jeder Gelegenheit dieser Art das Vorrecht,“ sagte er, „und ich überlasse es Ihnen, den Damen die ersuchte Mitteilung auf Ihre eigene Weise und in dem Ihnen am geeignetsten erscheinenden Augenblick zu machen.“

Als sich der Inhaber des wichtigsten Ministeriums der Welt nach diesen Worten entfernte, um sich in seine Gemächer zu begeben, verbeugten sich die drei Herren, und Volborth wandte sich sofort dem Generaladjutanten zu.

„Herr General,“ sagte er eilig, „ich würde Ihnen sehr zu Danke verpflichtet sein, wenn Sie den Aufschub der Parade unsern Gefährten mitteilen wollten. Stoppen Sie in fünf Minuten, und wenn ich mir einen Wink erlauben darf, so treten Sie so eilig ein, als ob Sie eben von Ihren Majestäten kämen. Dann verständigen Sie auch Dubrowski, daß er sofort zum persönlichen Dienst bereit sein solle. Es ist durchaus erforderlich, daß ich im Saale bin, wo das Gefolge versammelt ist, wenn Sie ihm diesen Befehl geben, doch dürfen wir natürlich nicht zusammen eintreten.“

„Reistofski, was Sie zu thun haben, wissen Sie ja — unablässiges Suchen nach der Tschigorin unter der Oberleitung des Chefs der Wiener Polizei, der Sie jetzt in seinem Bureau erwartet.“

Anna Tschigorins bekannt geordneter Aufenthalt in der Stadt war es nämlich gewesen, was den Aufschub in Wirklichkeit veranlaßt hatte. Beim Empfang am vorigen Tage hatte Reistofski die berüchtigte Nihilistin im Gedränge am Bahnhofe flüchtig gesehen, und soeben hatten die Ratgeber des Zaren eine halbe Stunde versucht, diesen zu überreden, den Weg zum Vorwand einer Veränderung des Programms zu benutzen. Ihr schwer errungener Sieg über die kaiserlichen Bedenken war eine große Beruhigung für Volborth, denn die Thatsache, daß die schöne Teufelin, die bereits einen russischen Polizeichef erschossen hatte, in Wien war, hatte ihn belehrt, daß eine schreckliche Verschwörung bestand, und er sagte sich, daß er die ihm unbekanntem Pläne des Feindes am besten dadurch durchkreuzen könne, daß die Festlichkeiten für den Zaren so oft als möglich abgeändert wurden. Außerdem wollte er einen gewissen Versuch machen.

verschwand, während der Generaladjutant und Volborth ihren Weg durch die vornehmen Gassen nach ihrem eigenen Flügel fortsetzten, wo sie sich trennten, indem sich Freedericks nach seinem Zimmer und Volborth nach dem Saale begab.

Bis zu dem Augenblick, wo er den Thürgriff drehte, war seine Stirn von sorgenvollen Gedanken verduftet, als er jedoch eintrat, nahm er das leise Lachen, das ihn grüßte, mit liebenswürdigem Miene entgegen und trat wie zufällig zu der Gruppe, bei der Dubrowski stand.

„Nein, ich bin nicht wegen des Wetters zu Rate gezogen worden,“ erwiderte er auf die neidischen Fragen nach seinem Thun und Treiben während der letzten Stunde. „Ich hatte in der Einsamkeit meines Zimmers einige rückständigen Arbeiten zu erledigen.“

Die Gräfin Bassili war nahe genug, daß sie diese Antwort hören konnte.

„Ach, gehen Sie doch, Herr Volborth, damit kommen Sie nicht durch,“ zischelte sie mit der Geschicklichkeit, unangenehme Dinge zur Sprache zu bringen, die zur Domäne thörichter Frauen gehört. „Alle Welt denkt, Sie feuerten unter den Sorgen Ihres Amtes, aber ich glaube das nicht. Meiner Ansicht nach stecken Sie bis über die Ohren in Räthen — einer nihilistischen Verschwörung oder einer ähnlichen Abscheulichkeit.“

Obgleich er innerlich die alte Dame zu allen Teufeln wünschte, weil sie ihn in dieser leichtfertigen Weise mit einem Gegenstand in Zusammenhang brachte, den aus den Gesprächen und den Gedanken des Gefolges fernzuhalten, er sich die größte Mühe gegeben hatte, war er ihr trotzdem dankbar für die Andeutung, daß eine Veränderung in seinem Benehmen bemerkt worden war, und er beschloß, mehr auf sich zu achten.

„Meine liebe Frau Gräfin,“ antwortete er, indem er in humoristischer Weise den Erschrockenen spielte, wobei er seine Gesichtsmuskeln vollkommen in der Gewalt hatte, „bitte, erheben Sie ja nicht so furchtbare Anklagen, wenn etwa unser Freund

Ein verstopftes System braucht Abhilfe.

Sind Sie gallig, schwindlig und matt? Dr. King's New Life Pills befeitigen sofort die Verstopfung und verursachen leichte, natürliche Darmthätigkeit. Kein Leibweh. Vernachlässigung hat oft ernste Folgen. Gift im System und schlecht funktionierende Organe brauchen sofortige Beachtung. Wünschen Sie morgens glücklich und zufrieden aufzuwachen, so fangen Sie heute mit der Behandlung an. 25c die Flasche. Ado.

Reistofski zugegen ist. Ich freue mich, daß er augenblicklich durch Abwesenheit glänzt, sonst würde er mir für den Rest der Reise seine Spione auf die Fersen setzen, und das wäre sehr unangenehm, besonders in Paris, wo ich mich ausgezeichnet zu unterhalten hoffe. Wenn Sie unbedingt eine Verschästigung für mich erfinden müssen, warum kehren Sie denn den Spieß nicht um und beschuldigen mich, zur Sektion zu gehören? Das wäre viel günstiger, weil ungefährlicher für den Gegenstand Ihrer Sorgen.“

Diese Rede war ein Strohhalm, den er auswarf, um zu sehen, aus welcher Richtung der Wind wehte, und ihre Aufnahme zeigte ihm, daß die scherzhafte Anklage der Gräfin keinen ersten Hintergrund hatte. Volborths Verfahren war eine Mischung von Schlaubeit und Wagemut, und es war bezeichnend für dieses Verfahren, daß er sich nicht schonte, seine geheime Aufgabe kühn, wenn auch in Scherze, zur Sprache zu bringen. Das Lachen über die Widersinnigkeit, die in der Annahme lag, daß er entweder ein Nihilist oder ein Polizeispion sei, war allgemein, mit einer Ausnahme: Alma Bassili stand noch immer am Fenster, und Volborth merkte, daß sie ihn ernst und forschend ansah.

Sofort erinnerte er sich, daß ihn die junge Ehrendame im Anfang der Reise einmal im Gespräche mit Reistofski gesehen hatte. Sonst war er sehr vorsichtig gewesen und hatte jeden offenen Verkehr mit seinen Untergebenen von der Sektion vermie-

Fortsetzung auf Seite 7.

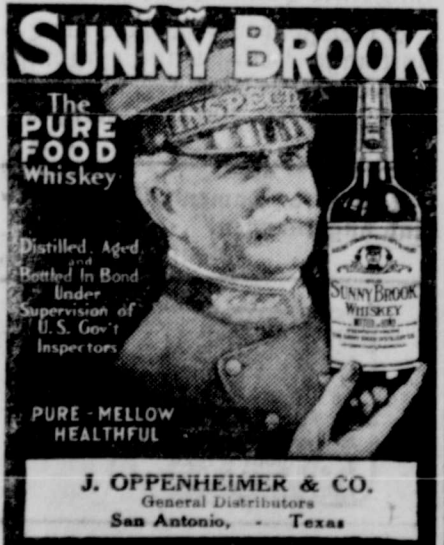
Thatsachen für Leidende.
Schmerzen entstehen durch Verletzung oder Congestion. Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Neuritis, Zahmweh, Verstauchungen, Quetschungen, wunde und steife Muskeln und Schmerzen jeder Art weicht vor Sloan's Liniment, bringt neues frisches Blut, beseitigt die Congestion, lindert die Verletzung; der Blutumlauf ist wieder ungehindert und der Schmerz verschwindet. Die Wirkung dieses Mittels richtet sich direkt auf die schmerzende Stelle. Man leide nicht weiter; eine Flasche Sloan's Liniment bedeutet sofortige Linderung. 25 u. 50c. \$1.00-Flaschen enthalten sechs mal soviel wie die für 25c. Ado.

Kirchengetzell.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
G. Mornhinweg, Pastor.
Evangelisch-Lutherische Sankt-Jo-

hannis-Gemeinde, Marion.
Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.
Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftssammlung des Frauenvereins in jeden Freitagabend um 8 Uhr gemüthliche Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhause.
Jeden Samstag nachmittag um 1 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Peterien, Pastor.
In der evang. Friedenskirche in Marion findet jeden Sonntag um 10 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt die Kirchchor.
Phone: New Braunfels No. 93—Kings (Ernst Zipp's Store.)
Phone Seguin No. 40—2 Kings Alfred Koebigs Store.)
Post-Office: New Braunfels oder Seguin R. R. 1.
A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
C. Anker, Pastor.
Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Reihners Schule) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundschaftlich eingeladen.
A. P. Schulz, Ev. Pastor.
Evangelische Luther-Melanchthol-Gemeinde, Marion, Texas. Am 2. und 3. Sonntag im Monat findet: 9 Uhr morgens Gottesdienst. Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr Jugendverein.
A. P. Schulz, Ev. Pastor.
Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr. Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, deutsche Predigt-Gottesdienst.
C. A. Konken, Pastor.
Redwood St. Paulus Kirche zu Redwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule zu Lockhart (gegenüber der Schule) jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule u. 11 Uhr Gottesdienst.
Wohnung des Pastors in Redwood Postoffice: San Marcos, Tex., R. R. 3. Telephone: Martindale No. 92, oder Martindale No. 679.2.
F. W. Dady, Pastor.



No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Reistofski nicht verständnißvoll und

Fortsetzung von Seite 6.

aber an einem der Haltepunkte... aber an einem der Haltepunkte... aber an einem der Haltepunkte...

weiteren Mutmaßungen wurde... weiter den Eintritt des Generals von... weiter den Eintritt des Generals von...

„Hauptmann Dubrowski,“ sagte... „Hauptmann Dubrowski,“ sagte... „Hauptmann Dubrowski,“ sagte...

„Zu Befehl, Herr General, ich... „Zu Befehl, Herr General, ich... „Zu Befehl, Herr General, ich...“

Die andern Mitglieder des Gefolges... Die andern Mitglieder des Gefolges... Die andern Mitglieder des Gefolges...

„Gierauf zog Boris ein Taschentuch... „Gierauf zog Boris ein Taschentuch... „Gierauf zog Boris ein Taschentuch...“

Abgemaltel? Nehmt Cardui Das Frauen-Tonic. Ohne Zweifel seid Ihr es, wenn Ihr an einer der vielen schmerzhaften Krankheiten leidet...

heraus, riss ein Blatt heraus und... heraus, riss ein Blatt heraus und... heraus, riss ein Blatt heraus und...

„Aha, Paul, Sie sind der Mann... „Aha, Paul, Sie sind der Mann... „Aha, Paul, Sie sind der Mann...“

„Aber warum willst du dem Herrn... „Aber warum willst du dem Herrn... „Aber warum willst du dem Herrn...“

„Auf den höflichen Verbeugung... „Auf den höflichen Verbeugung... „Auf den höflichen Verbeugung...“

„Tausend Dank euch beiden, stammelte... „Tausend Dank euch beiden, stammelte... „Tausend Dank euch beiden, stammelte...“

Die Folge seines unerwarteten... Die Folge seines unerwarteten... Die Folge seines unerwarteten...

„Sie sind wohl etwas enttäuscht... „Sie sind wohl etwas enttäuscht... „Sie sind wohl etwas enttäuscht...“

„Am Gegenteil, mein gnädiges... „Am Gegenteil, mein gnädiges... „Am Gegenteil, mein gnädiges...“

„Das erpart geliebt ist,“ entgegnete... „Das erpart geliebt ist,“ entgegnete... „Das erpart geliebt ist,“ entgegnete...“

„Dane?“ rief Alma aus. „Sie... „Dane?“ rief Alma aus. „Sie... „Dane?“ rief Alma aus. „Sie...“

SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey. As A Pleasant Beverage and A Pure Wholesome Tonic It Has No Equal. J. OPPENHEIMER & CO. General Distributors San Antonio, Texas.

haben also die Aufschrift gelesen? „So, ich habe den Namen...“

Alma biß sich auf ihre volle rote... Alma biß sich auf ihre volle rote... Alma biß sich auf ihre volle rote...

„Vielleicht,“ fügte er hinzu, „war... „Vielleicht,“ fügte er hinzu, „war... „Vielleicht,“ fügte er hinzu, „war...“

„Sie sind eine kluge Dame,“ sagte... „Sie sind eine kluge Dame,“ sagte... „Sie sind eine kluge Dame,“ sagte...“

„Hierauf verließ er den Saal und... „Hierauf verließ er den Saal und... „Hierauf verließ er den Saal und...“

„Das muß es sein,“ murmelte er... „Das muß es sein,“ murmelte er... „Das muß es sein,“ murmelte er...“

„Sie liebt ihn immer noch, trotz der... „Sie liebt ihn immer noch, trotz der... „Sie liebt ihn immer noch, trotz der...“

„Aber ich bin nicht so leicht... „Aber ich bin nicht so leicht... „Aber ich bin nicht so leicht...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

Anschauung kam ihm der Gedanke... Anschauung kam ihm der Gedanke... Anschauung kam ihm der Gedanke...

„Wenn das so ist, kann ihre... „Wenn das so ist, kann ihre... „Wenn das so ist, kann ihre...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

„Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große... „Nun, das ist eine große...“

Zu verrenten. Mein gut eingerichteter... Zu verrenten. Mein gut eingerichteter... Zu verrenten. Mein gut eingerichteter...

Smoke House Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak... Smoke House Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak... Smoke House Billiard Room. Feine Cigarren und Tabak...

Günther - Addition. Schöne Baupläne, vier... Günther - Addition. Schöne Baupläne, vier... Günther - Addition. Schöne Baupläne, vier...

Der Neu-Braunfels... Der Neu-Braunfels... Der Neu-Braunfels...

Billig, einfach und zuverlässig... Billig, einfach und zuverlässig... Billig, einfach und zuverlässig...

Eisenbahnfahrplan. Abfahrt der Personenzüge... Eisenbahnfahrplan. Abfahrt der Personenzüge... Eisenbahnfahrplan. Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge... Abfahrt der Personenzüge...

Bianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Neu-Braunfels.

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke...

Dr. L. G. Wille, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office: Boelckers Gebäude...

Dr. H. Leonards. Office in Richters Apotheke. Phone 41.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden...

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Cassell-Strasse...

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt, u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffers Holm Co's Store.

DR. A. H. NOSTER Arzt und Wundarzt 541 Seguin-Str. Phone 55

DR. M. C. VAN DE VENTER. Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Kranze-Gebäude

Fran Elisabeth Necker geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Strasse.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein, Zahnarzt. Office in Boelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-29. Wohnung, 28-30.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Mühlenstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 N. 3.

Budweiser Das Getränk dreier Menschenalter. Seit unserer Großväter Zeit hat Amerika dem Budweiser die Palme zuerkannt unter den Flaschenbieren. In alle Welt ist sein Ruf gedrungen. Es ist ein Jungbrunnen; Leben und Gesundheit lacht uns an daraus. In Wasser aufgelöste Gerste, perlend und nahrungschwer, schließt hier einen Bund mit wonnig würzigem Saazer Hopfen; ein milder Reiz prickelt daraus für Gaumen und Magen. Budweiser ist einzig! Die Welt kauft mehr Flaschen davon als von jedem anderen Bier.

PATENTS OVER 65 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. MUNN & Co. 364 Broadway, New York



Stetson Hüte

Manhattan Hemden

„Die Zufriedenheit“

Männer, die wirklich zufrieden gestellt sein wollen in ihrer Kleidung, kaufen **Hart, Schaffner & Mary** künstlich geschneiderte Anzüge. Sparen an Kleidung bedeutet nicht, einen niedrigen Preis bezahlen; Sie ersparen, wenn Sie den höchsten Wert für Ihr Geld erhalten. Sie nehmen in Betracht das schöne Passen, die gute Qualität, die Dauerhaftigkeit, welche Sie in **Hart, Schaffner & Mary** Anzügen finden, die Sie sich bei mir zeigen lassen können.

Jacob Schmidt,

Der Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels.

Edwin Clapp Schuhe

Onyx Strümpfe

Texanisches.

* Resultat des Preisfestens in

Jorn am 9. Oktober:

| | |
|---------------------------------|----|
| 1. Albert G. Voh, Jorn | 72 |
| 2. Alfred Wilson, Jorn | 71 |
| 3. Ben Bouten, Seguin | 70 |
| 4. Wm. Bent, Jorn | 69 |
| 5. Ernst Kuehle, Jorn | 68 |
| 6. And. Nishbeck, Red Wood | 67 |
| 7. Jacob Voigt, Santa Clara | 67 |
| 8. Arno Schwarzlose, Jorn | 67 |
| 9. Erb. Schwarzlose, York Creek | 67 |
| 10. Fred Spring, Freiheit | 66 |
| 11. Gustav Dreibrudt, Jorn | 65 |
| 12. S. Dietert, High Hill | 64 |
| 13. S. Vogel, Santa Clara | 64 |
| 14. Ben Karras, High Hill | 64 |
| 15. Herm. Nolte, York Creek | 63 |
| 16. Albert Pave, High Hill | 63 |
| 17. Robt. Willmann, Seguin | 63 |
| 18. W. Sagemann, High Hill | 62 |
| 19. Max Voh, Jorn | 62 |
| 20. Willie Engelle, Freiheit | 62 |
| 21. Herm. Nuttcher, Jorn | 62 |
| 22. Gus. DuMenil, York Creek | 62 |
| 23. Herm. Voh, Clear Spring | 61 |
| 24. Paul Harborth, Geronimo | 61 |
| 25. Eugen Gesche, Jorn | 60 |
| 26. Max Randow, York Creek | 59 |
| 27. Paul Bent, Jorn | 59 |
| 28. Carl Melber, Jorn | 59 |
| 29. Eddy Bahl, Jorn | 59 |
| 30. W. Bloch, Barbarossa | 59 |
| 31. Rich. Stenewinkel, J. C. | 59 |
| 32. Otto Brown, Jorn | 58 |
| 33. Rich. Kluth, Cordova | 58 |
| 34. Albert Schmidt, Jorn | 58 |
| 35. Hugo Kohlenberg, Freiheit | 58 |
| 36. Ben Ziegenbals, Jorn | 57 |
| 37. Edgar Heinemeyer, S. S. | 57 |
| 38. Herm. Nitsche, Redwood | 57 |
| 39. Rich. Schumann, J. C. | 57 |
| 40. Hilmar Starke, Seguin | 56 |
| 41. Paul Randow, York Creek | 56 |
| 42. H. Wener, High Hill | 56 |
| 43. Frank Voh, Redwood | 56 |
| 44. Julius Nolte, York Creek | 56 |
| 45. Louis Busch, Santa Clara | 56 |
| 46. Chas. Starke, Geronimo | 55 |
| 47. Emil Dietert, Jorn | 55 |
| 48. Edgar Schleicher, Freiheit | 55 |
| 49. Hugo Hansmann, Freiheit | 54 |
| 50. Alf. Heinemeyer, S. S. | 54 |
| 51. Wm. Wilson, ohne Pumpen | 27 |
| 52. S. B. Woods, 6 Pumpen | |

Team-Regeln:

| | |
|------------------|-----|
| 1. Jorn Team | 300 |
| 2. Jorn Team (2) | 293 |

* Der Schuldistrikt Pearfall hat \$7000 Bonds ausgegeben für den Bau eines Schulhauses für Mexikaner.

* In einem Kampfe mit mexikanischen Banditen am unteren Rio Grande wurden 3 amerikanische Soldaten getötet und 8 verwundet. Die Toten sind der Sergeant Schäffer und die Soldaten Joyce und McConnell; die Verwundeten heißen Vohner, Behr, Schallenbach, Langland, Kuebel, Smith, Ranz und Stewart.

* Bei dem 31. Preisfesten des Texanischen Schützenbundes, welches in San Antonio stattfand, gewann Herr Ferdinand Spring die goldene Medaille. Das Resultat war wie folgt:

Aufgelegt: F. Spring, Neu-Braunfels, 236; W. Mittendorf, Neu-Braunfels, 235; Emanuel Sessel, San Antonio, 233; A. Heve, San Antonio, 233; W. Hege, San Antonio, 230; S. Sattler, Neu-Braunfels, 230; Wm. Tans, Neu-Braunfels, 228; E. L. Laubacher, Neu-Braunfels, 227; Gustav Koch, Cut Off, 227; W. Schulze, Neu-Braunfels, 226; F. A. Maier, Neu-Braunfels, 226; Otto Voges, Bulverde,

226; August Komald, Neu-Braunfels, 225; A. W. Guenther, San Antonio, 223; Gus. Reiningger, Neu-Braunfels, 222; S. V. Pfeuffer, Neu-Braunfels, 222; Gus. Altmann, San Antonio, 221; S. J. Adams, Cut Off, 220.

Freihändig: William Hege, San Antonio, 210; F. Spring, Neu-Braunfels, 206; A. Kempf, San Antonio, 199; S. Sattler, Neu-Braunfels, 193; A. Heve, San Antonio, 191; Otto Voges, Bulverde, 189; August Komald, Neu-Braunfels, 187; General D. C. Guesfag, San Antonio, 186; W. Schulze, Neu-Braunfels, 186; S. V. Pfeuffer, Neu-Braunfels, 183; William Hillert, Cut Off, 174; A. W. Guenther, San Antonio, 174; Gus. Reiningger, Neu-Braunfels, 174; Ed. Dreif, San Antonio, 172; Gus. Heve, San Antonio, 171; William Tans, Neu-Braunfels, 170; W. Mittendorf, Neu-Braunfels, 169; S. J. Adams, Cut Off, 168.

Team-Schießen:

Aufgelegt: Neu-Braunfels: Schulze, Spring, Sattler, Pfeuffer und Tans, first, 1,142; San Antonio: G. Heve, Schelper, A. Heve, A. Steves und Kempf, second, 1,099.

Freihändig: San Antonio: A. Kempf, A. Heve, W. Heve, Guesfag und G. Altmann, first, 977; Neu-Braunfels: Mittendorf, Sattler, Schulze, Spring und Pfeuffer, second, 891.

* In Caldwell County wurden A. Wille und Frau in ihrem Heim von zwei Mexikanern geschossen und gefährlich verwundet. Die Grandjury ist in Sitzung und unterfucht den Fall. Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Zu große Anstrengung.

Hundert Neu-Braunfeler Lesern wird tägliche Arbeit zur Last. Daß und Sorgen der Geschäftslente, harte Arbeit und Müden der Arbeiter, Haushaltungsorgen der Frauen schwächen oft die Nieren. Rückenweh, Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Nieren- und Urinbeschwerden sind oft die Folge. Eine Neu-Braunfelerin sagt, was man thun soll. Frau Wm. Kohlenberg, 924 Seguin-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Mein Rücken war schwach und schmerzte mich bei der Hausarbeit sehr. Ich nahm 3 Schachteln Doans Nierenpillen, die aus Boelker & Son's Apotheke geholt wurden, und fühlte mich sehr erleichtert. Die Schmerzen ließen nach und mein Rücken wurde stark. Ich empfehle Doans Nierenpillen gern Anderen.“ Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Kohlenberg hatte. Foster-Wilburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

Die Londoner „Daily News“ verlangt, daß die Regierung Schritte ergreife, um der massenhaften Auswanderung von wehrfähigen Männern nach den britischen Kolonien ein Ende gemacht werde. Das Blatt erklärt, daß Tausende von jungen Engländern nach den Inseln Jersey und Guernsey und nach Canada oder den Ver. Staaten fliehen, um der drohenden Konstriktion zu entgehen.

Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums erklärte im Parlament, daß die Rekrutierung vollständig ungenügend sei. Es würden wöchentlich allerdings fünf bis achthausend Mann erlangt, aber zur Verstärkung der Armeen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen seien viel mehr Soldaten nötig.

Woch nie dagewesen! Hallowe'en Maskentanz

im Opernhause

Samstag, den 30. Oktober.

Fünf große Preise. Vollständiges Orchester für Tanzmusik. Das Ereignis der Saison! Werden Sie dabei sein?

Eintritt 50c, für Kinder 25c.

Großes

Vokal- und Instrumental-Konzert

und lustige komische Vorstellung

veranstaltet vom

Gesangverein Echo

Samstag, den 6. November.

Ball nach dem Konzert.

Eintritt zum Konzert und Ball, 50 Cents; zum Ball allein, ebenfalls 50 Cents.

Alle sind herzlich eingeladen.

Zu verkaufen!

Mein Wohnplatz an der Comalstraße und 17 Acker Land in der Comalstadt, bekannt als die „Spring Grove Poultry Farm“. Näheres bei S. A. Kofe. 3 4t

Zu verkaufen.

Zwei schöne Lots an Mühlen- und Santa Clara - Straße, jedes 70 bei 180 Fuß, einzeln oder zusammen; Preis mäßig. Man wende sich an H. Beckmann.

Großer Ball

in der

Makdorffs Halle

Samstag, den 30. Oktober.

Freundlichst laden ein Oberkampff & Schreier.

Ernte-Ball

in der

Clear Spring Halle

Samstag, den 13. November.

Freundlichst ladet ein Hugo Bartels.

Großes Puterkegeln

in der

Bracken

Sonntag, den 7. November.

Zwei Rounds werden gemacht, 3 Bälle auf Full House und 6 Bälle auf Single Pins. Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. 50 Puter kommen zur Verteilung.

Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Ball

in der

Bracken Halle

Samstag, den 6. November.

Theodor Arzt liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Fred. Freitkamp.

Großes Damen-Preisfest

in der

Schumannsville

Samstag, den 30. Oktober.

Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Alle Keglerinnen sind freundlichst eingeladen.

One Star Keglerverein.

Puterkegeln

in der

Smithsons Hallen

Samstag, den 30. Oktober.

Alle Keglervereine sind freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in der

Teutonia Halle

Samstag, den 13. November.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großes Puterkegeln

in der

Freiheit

Samstag den 6. November.

Kartenverkauf von 9 bis 5. Freundlichst ladet ein Freiheit Keglerverein.

The Careful Man lets get-rich-quick speculations alone and puts his money in the Bank where it is safe



Kommt der glatte Fremde, der verspricht, Sie „schnell“ reich zu machen durch irgend ein finanzielles Unternehmen in weiter Ferne — lassen Sie sich nicht mit ihm ein!

Informieren Sie sich mindestens, ehe Sie sich auf einen unklugen Handel einlassen, der Ihnen die Aussichten auf Erfolg für den Rest Ihres Lebens verderben mag.

Wir teilen Ihnen gern unsere Meinung mit über irgend eine Kapitalanlage, die Ihnen angeboten wird — und berechnen Ihnen nichts dafür!

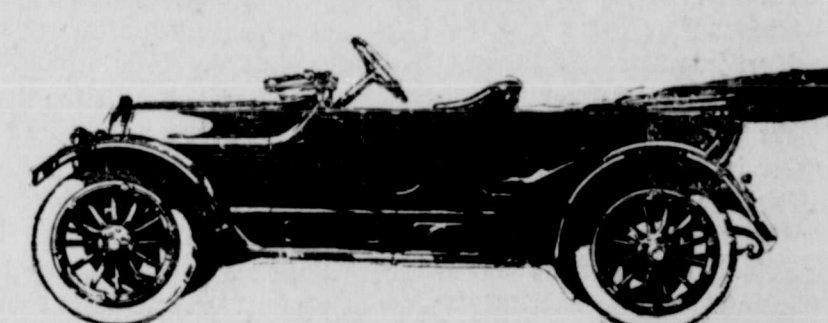
Deponieren Sie Ihr Geld in unserer Bank.

Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen auf Zeitdepositen.

New Braunfels State Bank

Overland \$750
83 f.o.b. Toledo

In appearance, Overland 83 surpasses cars much higher in price. Its streamline body design is set off by a rich Brewster green finish, and black enameled radiator and fenders.



Five-Passenger Touring \$750 Touring Roadster \$725
Prices f.o.b. Toledo

Overland 83 Advantages

POWER—35 Horsepower Motor
COMFORT—Dixon Upholstery; Long, Underlying Rear Springs and Large Tires
BEAUTY—Streamline Body Design
CONVENIENCE—Electric Control Buttons on Steering Column
MAGNETO IGNITION—Certain and Uniform
PRICE—No other car with these advantages and specifications can be had elsewhere at even considerably higher price

Call, telephone or write for demonstration

BAETGE AUTO & CYCLE CO.



Uhren,
alle Sorten.

Armbänder-Uhren
bei

J. C. Hoffmann,
Juwelier.